



Bibliotheca Lundensiana.

PHILATELIC SECTION.

||



Braunford 1214

Handbuch
für
Briefmarken-Sammler.

Anweisung
zur zweckmässigsten Einrichtung
der
Briefmarken-Sammlungen
nebst
vollständiger Uebersicht und Beschreibung
aller bis jetzt ausgegebenen Briefmarken.

Leipzig,
Verlag der Dürer'schen Buchhandlung.

1863. K



Inhalt.

	Seite
I. Zur Geschichte der Franco-Marken	5
II. Ueber Francomarken-Sammlungen und deren Einrichtung	11
III. Die Franco-Marken als Handelsartikel	16

Verzeichniss und Beschreibung der bis jetzt emit- tirten Franco-Marken	19
I. Europa	21
II. Asien	41
III. Afrika	42
IV. Amerika	45
V. Australien	54



I.

Zur Geschichte der Franco-Marken.

Seit Eisenbahnen und Telegraphen ihren gewaltigen Einfluss auf Handel und Verkehr auszuüben und diese auf eine Höhe zu bringen begannen, welche noch vor einem Vierteljahrhundert undenkbar erschienen musste, gleichwohl ihren Culminationspunkt noch lange nicht erreicht hat, konnten auch die Postadministrationen nicht zurückbleiben, als sich ihnen die Nothwendigkeit geltend machte, bezüglich der sich in gleicher Weise mehrenden Correspondenz diejenigen Reformen ins Leben zu rufen, welche geeignet sein konnten, die Beförderung derselben zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Für Deutschland war die Gründung des deutsch-österreichischen Postvereins und die Einführung eines wesentlich ermässigten und festen Portosatzes, nur drei Abstufungen à 1, 2 und 3 Ngr., den aufgestellten drei Rayons entsprechend, kennend, ein Fortschritt, der vom correspondirenden Publicum mit ungetheiltem Beifall aufgenommen wurde, indem er den vorher complicirten und schwerfälligen Apparat zu den einfachsten und zweckentsprechendsten umgestaltete.

Von welchen günstigen Ergebnissen, auch für die Staatskassen, die Einführung billiger und fester Portosätze begleitet war, dies geht deutlich genug aus den jährlichen statistischen Nachweisen über den Postverkehr hervor, welcher immer grössere Dimensionen an-

nimmt; der Ausfall, den überall die Herabsetzung und Fixirung des Portos in den ersten Jahren mit sich brachte, wurde bald und reichlich durch die steigenden Erträgnisse ersetzt. Mit Rücksicht auf diese günstigen Erfolge ist wohl die Erwartung berechtigt, dass auch die zwei noch unerledigten Fragen auf diesem Gebiete — einheitliches Porto für das Inland bei niedrigstem Satze und Aufhebung der Orts-Bestellgebühren für frankirte Briefe — in nicht zu langer Zeit ihre Lösung finden werden, ohne dass dadurch das Staatseinkommen wesentliche Einbusse erleiden wird.

Zu den schätzbarsten Erleichterungen, nicht blos für das correspondirende Publikum, sondern auch für die Postverwaltung selbst, verdient die Einführung der Franco-Marken gerechnet zu werden, ohne welche es auch dem bedeutend vermehrten Beamtenpersonale kaum möglich wäre, die enorme Arbeitslast zu bewältigen, welche den Postanstalten bei Annahme und Expedition der um Millionen gestiegenen Briefe, Zeitungen und Paquete auferlegt ist.

Kaum zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit England mit Einführung des Penny-Satzes und der Franco-Marken zuerst den Weg der Reform auf diesem Felde betrat und schon sehen wir dieses System jetzt über alle Welttheile verbreitet; nur wenige der minder civilisirten Staaten haben dasselbe bisher noch nicht adoptirt.

Der Schöpfer dieses von so grossen Erfolgen gekrönten Systems ist der Engländer Rowland Hill, gegenwärtig Sekretair der Postadministration zu London, welcher sich dadurch bei der Mit- und Nachwelt ein bleibendes Denkmal gestiftet hat.

Ein unbedeutendes Begegniss gab ihm die erste Anregung zu dieser Reform; wir können uns nicht versagen, unsern Lesern die hübsche Anekdote aus seinem Leben mitzutheilen.

Es war vor etwa 30 Jahren, als Rowland Hill, auf einer Reise im nördlichen England begriffen, bei einer Herberge ankam, vor welcher der Briefbote anhielt, um einen Brief abzugeben. Ein junges Mädchen tritt heraus, um diesen in Empfang zu nehmen, besieht ihn rechts und links und fragt nach dem dafür zu entrichtenden Porto.

Bei der Antwort „1 Shilling“ seufzt das arme Mädchen tief auf, sagt, dass der Brief von ihrem Bruder komme, dass es aber kein Geld habe und deshalb ihn zurückweisen müsse.

Unser gutmüthige Reisende erbieht sich freundlich, das Porto zu erlegen, doch lehnt zu seiner Verwunderung das Mädchen dieses Anerbieten ab, welches ihm, nachdem der Briefbote sich entfernt hat, vertraulich mittheilt, dass zwischen den beiden Geschwistern verabredet worden sei, mittelst gewisser Zeichen auf dem Couverte mit einander zu correspondiren, welche alles enthielten, was sie sich gegenseitig zu sagen hätten; ausser der Adresse aber enthielte der Brief sonst kein einziges geschriebenes Wort weiter.

Dieses offene Geständniss gab Rowland Hill Stoff zu weiterem Nachdenken; er sah ein, dass nur das hohe Porto Veranlassung zu solchem Hintergehen der Postadministration gäbe und kam zu dem Schlusse, dass, durch Ermässigung des Porto dergleichen verhindert, dass in Folge davon aber ein um so lebhafterer brieflicher Verkehr hervorgerufen werden und dadurch auch der Staat vermehrte Einkünfte erzielen würde.

Die Ideen Rowland Hill's fanden den Beifall seiner Regierung und am 10. Januar 1840 trat der einheitliche Portosatz von 1 Penny für jeden einfachen Brief innerhalb der Grenzen des vereinigten Königreichs ins Leben.

Ergaben auch die nächstfolgenden Jahre einen

nicht unbedeutenden Ausfall in den Staatseinnahmen, so verminderte sich doch derselbe alljährlich mehr und mehr; bald zeigten sich die günstigen Folgen dieser vernünftigen Einrichtung, indem die enorme Vermehrung der Correspondenz auch eine Steigerung der Einkünfte aus der Post mit sich brachte und den Ausfall in beträchtliche Ueberschüsse verwandelte, eine Erscheinung, die sich in gleicher Weise in allen Staaten, welche später Englands Vorgänge folgten, bemerklich gemacht hat.

Die Einführung der Franco-Marken erfolgte nächst Grossbritannien am 24. Decbr. 1847 in Belgien, am 1. Jan. 1849 in Frankreich, am 5. Juni 1849 in Bayern, am 1. Juni 1850 in Oesterreich, am 15. Novbr. 1850 in Preussen, in demselben Jahre ferner in Spanien, in der Schweiz u. s. w., und gegenwärtig ist unter allen Staaten Europas das Türkische Reich das einzige, wo das Francomarken-System noch nicht Eingang gefunden hat.

Ausserhalb Europa's ist die Frankirung der Correspondenz durch Marken in sämmtlichen englischen Colonien, eben so in den französischen und spanischen, ferner in Nord- und Süd-Amerika, an den Küsten Afrika's, ja sogar auf den Sandwichsinseln allgemein in Gebrauch; ob auch in dem chinesischen Reiche diese oder eine ähnliche Einrichtung besteht, wie allerdings zu vermuthen ist, darüber fehlen zur Zeit noch zuverlässige Mittheilungen.

Nachdem wir diese allgemeinen Notizen vorausgeschickt, gehen wir zu dem eigentlichen Gegenstande dieses Schriftchens, den **Franco-Marken**, über, welche seit einigen Jahren ein so lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen.

Die **Franco-Marken** (Post- oder Brief-Marken, Timbres-poste, Postage-Stamps) repräsentiren

ein Staats-Papiergeld von verschiedenem darauf ausgedrücktem Werthe, dazu bestimmt, durch Aufkleben derselben auf der Adressen-Seite der Briefe anzuzeigen, dass das bezügliche Postporto bei der Aufgabe entrichtet worden ist; einer nochmaligen Verwendung wird durch Ueberdruck eines amtlichen Stempels vorgebeugt, welcher die Entwerthung der Marke kenntlich macht.

Die Herstellung der Francomarken, deren Stoff ohne Ausnahme das Papier ist, wird sowohl durch Typendruck, wie auch durch Lithographie, Farbendruck und Stahlstich bewirkt. Als Illustration der Marken ist, wie bei dem Metallgelde, in der Regel das Bildniss des regierenden Fürsten oder das Landeswappen benutzt; zum Theil sind sie auch nur mit Arabesken u. dergl. verziert.

Die Form der Marken ist meist eine rechteckige, diese auch wohl als die geeignetste anzusehen; ausserdem gibt es einige achteckige und ovale, während die vom Cap der guten Hoffnung dreieckig, portugiesische an den Ecken abgerundet und nach der Mitte zu ausgeschweift sind.

Die Farbe des Papiers, welche den Marken als Grund dient, ist sehr verschieden; alle Nuancen sind vertreten, ohne dass dabei eine bestimmte Norm in Bezug auf die Werthprogression der Marken berücksichtigt ist. Die neueren Emissionen bezeugen übrigens, dass man jetzt mehr als früher auf ein gefälliges Aeussere sieht und der Harmonie der Farben Rechnung trägt.

Neuerdings soll der deutsch-österreichische Postver-ein beabsichtigen, bestimmte gleichmässige Farben für die Marken gleichen Werthes einzuführen und zwar grün für solche à $\frac{1}{3}$ Sgr. = 1 Kr., orange für $\frac{1}{2}$ Sgr. = 6 Pf., roth für 1 Sgr. = 3 Kr., blau für 2 Sgr. = 6 Kr., hellbraun für 3 Sgr. = 9 Kr. u. s. w. Ob hierüber bereits

Verhandlungen eingeleitet und wie weit dieselben gediehen, ist noch nicht näher bekannt geworden.

Als eine Verbesserung ist anzuerkennen, dass man in neuerer Zeit angefangen hat, das Trennen der aneinander hängenden Marken dadurch wesentlich zu erleichtern, dass man sie jetzt an den Rändern gezähnt herstellt und nun nicht mehr nöthig hat, sich einer Scheere oder eines Messers zu bedienen, deren man bei den auf einem Bogen an einander gedruckten nicht entbehren kann.

An die Einführung der Francomarken schloss sich auch die Herstellung der Franco-Couverté (Enveloppes) an, auf welchen die Francomarken in der Regel auf der Adressen-Seite en relief in das Papier eingeprägt sind; es scheint die Benutzung derselben beim deutschen Publikum noch nicht allgemeinen Eingang gefunden zu haben, obgleich bei dem Verkauf der Couverté in denjenigen Staaten, wo deren bis jetzt ausgegeben wurden, entweder nur der Betrag der Francomarken erhoben wird und die Couverté selbst gratis geliefert werden, oder doch nur ein ganz geringer Ersatz für das dazu verwandte Material beansprucht wird.

Der erste Versuch, den man in England mit gestempelten Couvertén gemacht hatte, war so mangelhaft ausgefallen, dass die Vorräthe bald zurückgezogen und durch andere zweckmässigere ersetzt werden mussten. Bei den preussischen Couvertén früherer Emission sind im Papiere und durch den Stempel hindurch seidene Fäden zu bemerken, eine Vorrichtung gegen unbefugte Nachbildung, von welcher man indessen später wieder abgegangen ist.

Der Grund, warum gestempelte Couverté in vielen Staaten noch nicht eingeführt sind, dürfte hauptsächlich theils in den technischen Schwierigkeiten der Herstellung, theils aber auch in den damit verbunde-

nen Kosten zu finden sein, wodurch die Mehrzahl der kleineren Staaten bisher von deren Emission abgehalten wurde.

II.

Ueber Francomarken-Sammlungen und deren Einrichtung.

Das Sammeln von Briefmarken, welches erst seit wenigen Jahren, in Deutschland hauptsächlich von der Jugend, mit vielem Eifer betrieben wird, beginnt hier in neuerer Zeit auch in den Kreisen der Erwachsenen mehr und mehr Interesse und Aufnahme zu finden. In Frankreich, Belgien und England insbesondere hat diese Liebhaberei bereits bis in die höchsten Spitzen der Gesellschaft Eingang gefunden und man ist dort mit wahrer Leidenschaft bemüht, möglichst vollständige Collectionen sowohl abgestempelter wie neuer Marken zusammenzubringen. Ausserordentlich hohe Preise werden dort nicht gescheut, wo sich die Gelegenheit bietet, seltener vorkommende Stücke zu erlangen, und es kann nicht verwundern, wenn sich bereits ein sehr lebhafter Handel mit Briefmarken entwickelt hat, der sich jetzt auch in Deutschland an einzelnen Orten zu etabliren beginnt.

Während unsere deutsche Jugend bisher das Sammeln der Briefmarken im Allgemeinen ziemlich planlos betrieb und als Hauptzweck den Besitz einer möglichst grossen Anzahl betrachtete, ist man in Paris, London, Brüssel etc. schon weiter vorgeschritten und darauf bedacht, ein gewisses System in diese Sammlungen zu bringen, denen man nicht ohne alle Berechtigung einen Platz neben den Münz-, Portraits-, Wappen-, Siegel- und Autographen-Sammlungen angewiesen hat.

Betrachtet man die Briefmarken als eine Sorte Papiergeld, so würde eine Sammlung derselben eine Unterabtheilung der Münzsammlungen bilden und diese ergänzen; gleichzeitig würde sich aber eine solche auch den Portraits- und Wappensammlungen anschliessen und in historischer, heraldischer und genealogischer Beziehung das Interesse in Anspruch nehmen; die Portraits der in einem längeren Zeitraume einander folgenden Regenten könnten einst eine ziemlich vollständige Regenten-Gallerie bilden. Von diesen Gesichtspunkten aus angesehen, möchten wir nicht zugeben, dass man das Briefmarken-Sammeln lediglich für eine Spielerei erklärt.

In Frankreich und England, wo man für Liebhabereien bereitwilliger Geld ausgibt als die bedächtigeren Deutschen es zu thun pflegen, kommen Sammlungen von Briefmarken, welche, soweit sie überhaupt zu erlangen sind, nur neue und ungebrauchte Exemplare enthalten, schon ziemlich häufig vor; allerdings bieten solche in ihrer vollkommensten Sauberkeit einen hübscheren Anblick als diejenigen, welche nur aus entwertheten, durch den übergedruckten Poststempel oft un deutlich gemachten bestehen, dar, allein die Kosten für erstere erheischen auch schon eine ziemlich hohe Summe und es dürften leicht 2 — 300 Thaler erforderlich sein, um eine solche Collection nur in annähernder Vollständigkeit herzustellen.

Eine wirklich vollständige Sammlung möchte wohl zur Zeit noch nirgends zu finden sein, denn der bis jetzt emittirten Postmarken aller Art sind ca 11-1200, die sich auf etwa 120 einzelne Staaten vertheilen, von denen aber der grössere Theil seit Jahren schon wieder ausser Cours und durch neuere ersetzt ist. Die Marken z. B. der Schleswig'schen provisorischen Regierung von 1850, der früheren italienischen jetzt von Sardinien annectirten Staaten u. s. w. werden immer seltener und

schwerer zu erlangen, und, wo durch Zufall deren einzelne zum Vorschein kommen, dafür sehr anständige Liebhaberpreise gefordert und gezahlt.

Die Mehrzahl der Briefmarken-Sammler wird sich schon des Kostenpunktes wegen mehr auf die abgestempelten, weil leichter zugänglichen Exemplare, beschränken; auch in dieser Gestalt werden sich Schwierigkeiten genug bieten, es zu einer gewissen Vollständigkeit zu bringen.

Eine Frage, die wir nicht zu entscheiden wagen, ist, ob man bei Anlage von Briefmarken-Sammlungen lediglich die officiellen, von den Staatsregierungen emittirten Marken berücksichtigen soll, oder ob auch die hie und da von Privaten und Privatinsti- tuten ausgegebenen dahin gehören. Letzterer Art kommen z. B. in den Vereinigten Staaten Nordamerika's ziemlich viele, nur für den innern Verkehr Verwendung findende, vor, auch einige überseeische Dampfschiff-Linien haben ihre eigenen; in Deutschland sind deren ebenfalls, wie in Hamburg, in Gebrauch, wo das Brief- und Paquet-Beförderungs-Institut von Hamer & Co. Francomarken mit ihrer Firma ausgibt, was dort wohl durch die eigenthümlichen Postverhältnisse zu erklären ist.

Will man Alles sammeln, was in Form solcher Marken ein Papiergeld repräsentirt, so wird man genöthigt sein, der Consequenz halber auch die in neuerer Zeit in Gebrauch kommenden Wechsel-Stempelmarken und dgl. zu berücksichtigen, welche doch füglich zu den Francomarken in keiner Weise gehören.

Nach welcher Ordnung Briefmarken-Sammlungen im Allgemeinen anzulegen sind, darüber gibt es verschiedene Ansichten; uns scheint die geographische die einfachste und natürlichste und man classificire demgemäss entweder

- a) nach den fünf Welttheilen, und alsdann
- b) alphabetisch nach den einzelnen Staaten derselben,

oder auch

sämmtliche Staaten der fünf Welttheile
in ein Alphabet vereinigt.

Eine Zusammenstellung nach genealogischen und heraldischen Principien halten wir für unausführbar und unpraktisch, ebenso aber auch eine solche nach den Farben der einzelnen Marken, wie sie in französischen Schriften vorgeschlagen wurde.

Die Marken der einzelnen Staaten ordne man wiederum chronologisch nach der Reihenfolge der Emissionen und stelle diejenigen gleichen Werthes neben einander, die niedrigsten voran, denen man die übrigen je nach dem steigenden Nennwerthe folgen lässt. Die Enveloppen kann man den gleichen Werth-Kategorien unmittelbar anschliessen oder auch zuletzt gesondert in einer Reihe nebeneinander zusammenstellen.

Ueber die einzelnen Emissionen geben wir in dem am Schlusse dieser Schrift folgenden allgemeinen Uebersicht nähere Mittheilungen, welche als Grundlage bei Einrichtung der Sammlungen und Behufs weiterer Vervollständigung zu berücksichtigen sind.

Es kommen öfters Marken gleichen Nennwerthes vor, die sich von einander nur durch etwas dunklere oder hellere Färbung des Papiere unterscheiden und bei denen es zweifelhaft ist, ob dieselben aus verschiedenen Emissionen herrühren; es muss den Sammlern überlassen bleiben, solche Nuancirungen als zu einer oder zu verschiedenen Emissionen gehörend zu betrachten und sie demnach nur einfach oder mehrfach ihren Sammlungen einzureihen.

Als zu einer guten Brief-Marken-Sammlung durchaus nothwendiges Requisit sind die erst neuerdings in

Gebrauch kommenden Albums zu erwähnen, deren Benutzung allen Sammlern bestens zu empfehlen ist, da erst diese den Sammlungen ein angemessenes und gefälliges Ansehen gewähren.

Für die Besitzer dieses Schriftchens bemerken wir, dass dergleichen Albums, in mehr oder weniger eleganter Form und Ausstattung, in der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig soeben erschienen und zu den Preisen von 16 Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr. durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen sind. Sie bestehen aus 60 losen Blättern in gr. 8^o, enthalten in alphabetischer Ordnung die Namen der betr. Staaten, welche Briefmarken emittirt haben, einige erläuternde Notizen und eine genügende Anzahl eingedruckter Felder zum Einkleben der Marken, wodurch eine grössere Symmetrie erreicht wird, als dies bei den bisher üblichen nur aus weissem Papier bestehenden Büchern der Fall ist; einige überdiess beigegebene Blätter, nur leere Felder enthaltend, können als Supplemente dienen, falls bei irgend einem Staate der Raum nicht ausreichen sollte.

Von den zur Aufnahme in das Album bestimmten entwertheten Marken hat man zuerst die daran befindlichen Papierreste der Couverte, auf welchen sie vorher befestigt waren, vorsichtig abzulösen, was am einfachsten geschieht, indem man die Rückseite der Marken vermittelst Auflegens eines mit Wasser angefeuchteten 4—6fach zusammengelegten Stückchen Druckpapiers 1—2 Minuten lang erweicht; die abgelöste Marke lässt man dann wieder trocknen, schneidet mit einer Scheere die Ränder glatt, um ihr eine egale Form zu geben, bestreicht die Rückseite mit aufgelöstem Gummi arabicum und klebt sie dann an die betreffende Stelle des Albums sauber ein.

Es ist zu empfehlen, von jeder Species nur ein Exemplar einzukleben und weitere Doubletten unauf-

geklebt aufzubewahren, um letztere bei vorkommender Gelegenheit anderweitig, sei es durch Tausch oder Verkauf, verwenden zu können, ohne dieselben erst aus dem Album wieder ablösen zu müssen.

Bei solchem Verfahren wird ein Album stets in gutem und reinlichem Zustande bleiben.

Man hat vielfach Versuche gemacht, die den Marken übergedruckten Entwerthungs-Stempel oder die Entwerthung bezeichnenden Tintenstriche mit chemischen Mitteln zu beseitigen und ihnen dadurch das Ansehen von neuen (ungebrauchten) zu geben; da indessen dergleichen Versuche, wie wir aus eigener Erfahrung mittheilen können, nicht immer den gewünschten Erfolg haben und in diesem Falle die Marken leicht beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden, so möchten wir im Allgemeinen nicht dazu rathen. Aeussere Unreinlichkeiten auf der Oberfläche der Marken können durch Abreiben mit Gummi elasticum in der Regel leicht beseitigt werden.

III.

Die Franco-Marken als Handelsartikel.

Es ist schon erwähnt worden, dass sich in Paris, Brüssel, London u. a. O. ein sehr lebhafter Handel mit Briefmarken entwickelt hat, welcher, je mehr die Zahl der Liebhaber von Briefmarken-Sammlungen überhaupt wächst, auch in andern Städten hervorzutreten beginnt.

Eserstrecktsich dieser Handel sowohl auf **neue**, noch nicht zur Frankirung benutzte, welche also den reellen Werth noch besitzen, als auch und in grösserem Umfange auf **abgestempelte**, also entwerthete, welche nur noch in Sammlungen Verwendung finden können.

Der Preis der ersteren, welche direct aus den Ur-

sprungsländern bezogen werden müssen, richtet sich nach dem auf den einzelnen Marken aufgedruckten Nominalwerthe, welcher bei dem Wiederverkauf als massgebend anzusehen ist. Es ist billig, dass dem Nominalwerthe eine entsprechende Provision für Besorgung nebst den Portospesen zugerechnet werden, wofür 15—25 Procent als genügend zu erachten sind.

Die Preise für **abgestempelte** Marken werden dagegen stets sehr schwankend sein und sich wie bei jedem andere Handelsartikel nach den Conjunctionen richten, welche grössere oder geringere Nachfrage bei stärkerem oder schwächerem Vorrath hervorrufen.

Die grössere oder geringere Seltenheit, besonders nicht mehr coursirender Marken oder solcher von gar nicht mehr existirenden Staaten (wie z. B. der früheren italienischen), die Schwierigkeiten der Anschaffung aus entfernten Ländern und Welttheilen, auch das mehr oder minder saubere Aussehen u. s. w., alle diese Momente werden immer massgebend bei der Preisnormirung bleiben; auch die Ungeduld eifriger Sammler, neu emittirte Exemplare möglichst zuerst zu besitzen, wird nicht dazu beitragen, sie ihnen zu einem billigeren Preise zugänglich zu machen.

Es ist vorgekommen, dass man in Paris und Brüssel einzelne seltene und gesuchte Marken mit 5 und 10, ja sogar mit 20 — 35 Francs bezahlt hat, doch sind dergleichen Fälle nur als Ausnahmen zu betrachten; im Allgemeinen ist wohl anzunehmen, dass $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Thaler für eine einzelne seltene Marke, sei sie auch noch so schwer zu beschaffen, als ein angemessener Preis gelten kann, und man wird wohl thun, falls ein höherer verlangt wird, vorläufig lieber auf den Besitz zu verzichten und günstigere Umstände abzuwarten.

Von Paris aus wurde vorgeschlagen, als entsprechenden Verkaufspreis für abgestempelte Exemplare

durchschnittlich die Hälfte des aufgedruckten Nennwerthes anzunehmen; in Bezug auf die coursirenden Marken der europäischen Staaten, welche stets in grösserer Anzahl zu haben sind, mag dieser Vorschlag einigermassen das richtige Verhältniss bezeichnen, doch werden Abweichungen natürlich auch gerechtfertigt sein.

Tauschgeschäfte mit Briefmarken finden zwischen den Sammlern selbst wie zwischen den sich mit dem Verkauf beschäftigenden Händlern in den grösseren Staaten in umfassender Weise statt; so hat sich z. B. in Paris ein förmlicher Börsenverkehr für diesen Artikel entwickelt, wo allwöchentlich an bestimmten Tagen die Verkäufer und Sammler im Tuilerien- und Luxemburg-Garten zusammenkommen und wie an der Fondsbörse eine sofortige Baisse eintritt, wenn der Markt sich überfüllt zeigt und die Nachfrage dem nicht entspricht; Speculanten fehlen auch an diesem Orte nicht und treiben gar oft die Preise in die Höhe, nachdem sie sich in den Besitz der gerade gesuchten Stücke gesetzt haben.

Dass auch auf diesem Felde die weniger gewissenhafte Industrie durch Nachbildung von Postmarken versucht hat, eifrige Sammler zu hintergehen, darf nicht in Verwunderung setzen; es bedarf der weitem Ausführung nicht, dass dergleichen gefälschte Fabrikate keinen Platz in einer Sammlung verdienen.

Wenn ein leidenschaftlicher Liebhaber für eine nachgeahmte Briefmarke, mit welchen ein Pariser Chokoladenfabrikant die Enveloppen seiner zu Neujahrgeschenken bestimmten Bonbons à 15 Cents verziert hatte, den dreifachen Preis bot, so ist dies eben so lächerlich, als wenn der Verkäufer in Folge dessen nun 3 Francs verlangen zu können glaubte, weil solche später angeblich selten geworden seien.

Verzeichniss und Beschreibung

der bis jetzt emittirten

Franco-Marken.



I. Europa.

Baden, Grossherzogthum.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werth in Ziffern, schwarzer Druck.

1. Emiss. 1851: 1 Kreuzer (chamois), 3 Kr. (gelb), 6 Kr. (grün), 9 Kr. (rosa).

1853: 1 Kr. (blau), 3 Kr. (grün, auch blau), 6 Kr. (gelb).

1857–60: viereckig, am Rande gezähnt, Landeswappen in farbigem Druck.

1 Kr. (schwarzer Druck auf weissem Papier), 3 Kr. (dunkelblau), 6 Kr. (orange), 9 Kr. (rosa).

1862: 3 Kr. (himmelblau, auch roth), 6 Kr. (blau), 9 Kr. (hellbraun).

Converte: ovales Bildniss des Grossherzogs Friedrich, nach rechts blickend, en relief.

1. Emiss. 1858: 3 Kr. (blau), 6 Kr. (gelb), 9 Kr. (rosa).

1862: 3 Kr. (rosa), 6 Kr. (blau), 9 Kr. (hellbraun), 12 Kr. (braun), 18 Kr. (ziegelroth).

Basel, s. *Schweizerische Eidgenossenschaft.*

Bayern, Königreich.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werth in Ziffern, schwarzer Druck.

1. Emiss. 1849: 1 Kreuzer (weiss).
1850—57: 1 Kr. (rosa), 3 Kr. (blau), 6 Kr. (braun),
9 Kr. (grün).
1862: 3 Kr. (rosa), 6 Kr. (blau), 9 Kr. (braun),
12 Kr. (roth), 18 Kr. (gelb).
-

Belgien, Königreich.

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Leopold I., nach rechts blickend, Werth in Buchstaben, farbiger Druck.

1. Emiss. 1849: 10 Cents (schwarz), 20 C. (blau).
1862: 1 C. (grün), 10 C. (schwarz), 20 C. (blau),
40 C. (roth).
-

Bergedorf, Stadt,

(zum Gebiete der freien Stadt Hamburg gehörend.)

Marken: viereckig, Name der Stadt, die Hälfte des Hamburger Stadtwappens mit der Hälfte des deutschen Adlers verbunden, darunter ein Posthorn, Werth in Buchstaben, Lithogr. auf farbigem Papier.

1. Emiss. 1861: $\frac{1}{2}$ Schilling (violet), 1 Sch. (weiss),
 $1\frac{1}{2}$ Sch. (gelb), 3 Sch. (hellroth), 4 Sch. (ockergelb).
1862: $\frac{1}{2}$ Sch. (blau), 3 Sch. (blauer Druck auf hellroth).
-

Braunschweig, Herzogthum.

Marken: viereckig, Name des Landes, Landeswappen, Werth in Buchstaben, farbiger Druck auf weissem Papier.

1. Emiss. 1851: 1 Silbergr. (rosa), 2 Sgr. (blau),
3 Sgr. (zinnoberroth).

1853: $\frac{1}{4}$ Sgr. (schwarzer Druck auf braun).

1854–62: schwarzer Druck auf farbigem Papier:

$\frac{1}{2}$ Sgr. (weiss), 1 Sgr. (orange), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (rosa); $\frac{1}{4}$ Gr. (die Ziffer in einem Oval mit einer Krone, schwarz gedruckt, beliebig zu theilen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$.)

Converte: oval, Landeswappen, farbiger Druck.

1 Sgr. (gelb), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (hellroth).

3 Pfennige, runder Stempel für Stadtbriefe, (roth).

Bremen, freie Stadt.

Marken: viereckig, Name und Stadtwappen, schwarzer Druck.

1. Emiss. 1855: 3 Grote (blau), 5 Sgr. (grün).

1860: 5 Gr. (rosa), 7 Gr. (gelb).

1861: viereckig, Name, Stadtwappen in einem Oval, am Rande gezähnt.

10 Grote (schwarz).

Converte: oval, Name und Stadtwappen, schwarzer Druck.

1 Grote (für Stadtbriefe).

Die in Bremen befindlichen Postämter von Hannover, Preussen und Thurn- u. Taxis haben ihre eigenen Marken.

Dänemark, Königreich,

(nebst den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg). Vgl. Schleswig-Holstein.

Marken: viereckig, Landeswappen, farbiger Druck.

1. Emiss. 1851: 4 Skillinge (braun).

1857–62: 2 Sk. (blau), 4 Sk. (braun), 8 Sk. (grün), 16 Sk. (lila).

•(zu Kopenhagener Stadtbriefen 2 Sk. (blau).

Donau-Fürstenthümer, s. Moldau.

Finland, Grossfürstenthum.

Marken: oval, Landeswappen, farbiger Druck.

5 Kopeken (blau), 10 Kop. (rosa).

Couvert: oval, Landeswappen.

5 Kop. (blau), 10 Kop. (rosa), 20 Kop. (schwarz).

Frankreich, Kaiserreich.

1. Marken d. französ. Republik: viereckig, Name, Göttin der Freiheit.

1. Emiss. 1849: 20 Cents (schwarz), 40 C. (zinnoberroth), 1 Franc (carminroth).

1850: 10 C. (gelb), 15 C. (grün), 25 C. (blau).

2. Marken der Präsidentschaft: viereckig, Name, Bildniss des Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte, farbiger Druck.

Emiss. 1852: 10 C. (gelb), 25 C. (blau).

3. Marken des Kaiserreichs: viereckig, Name, Bildniss des Kaisers Napoleon III., nach links blickend, farbiger Druck.

1. Emiss. 1853: 10 C. (gelb), 25 C. (blau), 40 C. (zinnoberroth), 1 Franc (carminroth).

1854: 5 C. (grün), 20 C. (blau), 80 C. (carminroth).

1860: 1 C. (olivengrün), 80 C. (hellroth).

1862: Rand gezähnt: 1 C. (olivengrün), 5 C. (grün), 10 C. (gelb), 20 C. (blau), 40 C. (zinnoberroth), 80 C. (hellroth).

Zur Ausgleichung des Porto gibt es auch noch Marken à 10 C. (schwarzer Druck auf weissem Papier.)

4. Marken der französ. Colonien: viereckig, kaiserlicher Adler mit der Krone, farbiger Druck.

Emiss. 1860: 10 C. (gelb), 40 C. (zinnoberroth).

In Algier haben die Marken des französ. Kaiserreichs Geltung; Neu-Caledonien s. unter Australien.

Genf, s. Schweizer. Eidsgenossenschaft.

Griechenland, Königreich.

Marken: viereckig, Name, ein Merkurskopf, nach rechts gewandt, farbiger Druck.

1. Emiss. 1861: 1 Lepta (braun), 2 L. (grau), 5 L. (grün), 10 L. (roth), 20 L. (blau), 40 L. (violet), 80 L. (roth).

Grossbritannien, Königreich.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1. Emiss. 1840: 1 Penny (schwarzer Druck, in officiellen Correspondenzen mit den Buchstaben V. R.).

1 Penny (ziegelroth), 2 P. (blau), beide Arten sowohl auf weissem wie auf bläulichem Papier.

mit Schraffirung über und unter dem Bildniss:

2 Pence (blau), ebenso auf weissem wie bläulichem Papier. achteckig, Bildniss der Königin Victoria en relief, nach links blickend, farbiger Druck:

6 Pence (violet), 10. P. (braun), 1 Shilling (grün).

viereckig, am Rande gezähnt, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck:

1 P. (ziegelroth) 2 P. (blau), 4 P. (rosa), 6 P. (lila).

• 4 P. (zinnoberroth), 9. P. (grau), 1 Sh. (grün).

1862: viereckig, am Rande gezähnt, Bildniss in einem nach oben offenen Oval:

3 P. (rosa).

Couverts: viereckig, mit farbig gedruckten Verzierungen über das ganze Couvert:

1. Emiss. 1840: 1 P. (schwarz), 2 P. (blau).

1841: oval, Bildnisse der Königin Victoria en relief, nach rechts gewandt, farbiger Druck.

1 P. (rosa), 2 P. (blau).

1862: oval: 1 P. (hellroth), 2 P. (blau); rund: 3 P. (roth), 4 P. (zinnoberroth); achteckig: 6 P. (violet).
1 Sh. (grün).

Hamburg, freie Stadt.

Marken: viereckig, Name der Stadt, Stadtwappen mit der Werthziffer in demselben, farbiger Druck auf weissem Papier.

$\frac{1}{2}$ Schilling (schwarz), 1 Sch. (braun), 2 Sch. (roth), 3 Sch. (blau), 4 Sch. (grün), 7 Sch. (zinnoberroth), 9 Sch. (gelb).

Diese Marken finden nur bei der Correspondenz nach Holland, England und nach überseeischen Ländern Verwendung; alle übrigen Correspondenzen werden von den hier bestehenden Postämtern, (Preussen — Dänemark — Schweden u. Norwegen — Hannover — Mecklenburg — Thurn u. Taxis) befördert und erfordern die Marken der betreffenden Länder.

Die Lokal-Boten-Post von C. Hamer & Co. gibt Franco-Marken in verschiedenen Farben à $\frac{1}{2}$ Schill. mit ihrer Firma aus, desgleichen auch Couverts zu demselben Preise; den Postmarken können solche nicht wohl zugezählt werden.

Der zum Hamburger Gebiet gehörende Ort Bergedorf hat eigene Marken. (Vgl. Bergedorf.)

Hannover, Königreich.

Marken: viereckig, Name des Landes, Landeswappen und Werthziffer, schwarzer Druck auf farbigem Papier.

1. Emiss. 1850: 1 Gutergroschen (bläulich).

1851: 1 Ggr. (grün), $\frac{1}{2}$ Thlr (roth), $\frac{1}{11}$ Thlr. (blau),
 $\frac{1}{10}$ Thlr. (orange).

1856: von den vorhergehenden glatten nur durch den
netzartigen Unterdruck sich unterscheidend:

$\frac{1}{3}$ Sgr. (3 Pfennige), in einem Oval eine Krone über
dem Namen des Landes und der Werthangabe, (roth),
(kam erst 1859 in Circulation.)

viereckig, Bildniss des Königs Georg V., nach rechts
blickend, Werthangabe und Name des Landes.
farbiger Druck auf weissem Papier.

1859: 1 Groschen (roth), 2 Gr. (blau), 3 Gr. (gelb).

1860—62: 3 Gr. (braun), 10 Gr. (grün).

$\frac{1}{2}$ Gr., Posthorn mit Krone darüber, (schwarz).

Converte: oval, Bildniss des Königs Georg V. en relief,
Name des Landes, Werthangabe.

1 Emiss. 1857: 1 Ggr. (grün).

1858 - 61: 1 Gr. (roth), 2 Gr. (blau), 3 Gr. (gelb).

1862: 3 Gr. (hellbraun).

Jonische Inseln,

(unter britischer Protection.)

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria, nach
links gerichtet, Name des Landes, ohne Werthan-
gabe, farbiger Druck.

1 Emiss. 1859: $\frac{1}{2}$ Penny = 1 Obolus (gelb), 1 P. = 2 Ob.
(blau), 2 P. = 4 Ob. (roth).

Italien, Königreich,

(vorher Königreich Sardinien.)

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Victor Ema-
nuel II., nach rechts blickend, farbiger Druck,
Schrift weiss.

1 Emiss. 1851: 5 Cents (schwarz), 20 C. (blau), 40 C. (rosa).

Bildniss en relief mit farbiger Einfassung: 5 C. (grün), 20 C. (blau), 40 C. (roth).

10 C. (braun), 80 C. (gelb).

1862: (am Rande gezähnt) 5 C. (grün) 10 C. (braun), 20 C. (blau), 40 C. (roth), 80 C. (gelb), 3 Lire (goldgelb).

Journal-Marke: viereckig, weisse Ziffer en relief, schwarzer Druck, à 1 und 2 C.

Kirchenstaat.

Marken: päpstliches Wappen, Werthangabe, schwarzer Druck.

½ Bajocchi, oval, (violet), 1 B., oval, (lichtblau), 2 B., länglich, (grün), 3 B., oval, (gelb), 4 B., rund, (strohgelb), 5 B., viereckig, (hellroth), 6 B., achteckig, (grau), 7 B., achteckig, (blau), 8 B., achteckig, (weiss), 50 B., länglich, (blau), 1 Scudo, länglich, (zinnoberroth).

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Marken: viereckig, österreich. Doppeladler, farbiger Druck.

1. Emiss. 1850: 5 Cent. (gelb), 10 C. (schwarz), 15 C. (roth), 30 C. (braun), 45 C. (blau).

viereckig, am Rande gezähnt, Bildniss des Kaisers Franz Josef I., en relief, farbiger Druck.

1859: 2 Soldi (gelb), 3 S. (schwarz), 5 S. (roth), 10 S. (braun), 15 S. (blau).

viereckig, am Rande gezähnt, Bildniss des Kaisers Franz Josef I., en relief, farbiger Druck.

1862: 2 S. (gelb), 3 S. (grün), 5 S. (roth), 10 S. (braun-roth), 15 S. (blau).

(Von dieser Emission sind nur die à 5 S. in Circulation gekommen)

Converte: oval, Bildniss des Kaisers Franz Josef I. en relief, farbiger Druck.

3 S. (grün), 5 S. (roth), 10 S. (rothbraun), 15 S. (blau), 20 S. (orange), 25 S. (dunkelbraun), 30 S. (violet), 35 S. (hellbraun).

Diese Couverte sind nur noch im Venetianischen in Gebrauch; in der Lombardei gelten seit 1859 nur die Marken des Königreichs Italien.

Lübeck, freie Stadt.

Marken: viereckig, Name der Stadt, Wappen und Werth, farbiger Druck.

1859—62: $\frac{1}{2}$ Schilling (violet), 1 Sch. (gelb), 2 Sch. (braun), $2\frac{1}{2}$ Sch. (roth), 4 Sch. (grün).

Bei den in Lübeck befindlichen Postämtern von Dänemark und Thurn und Taxis gelten nur deren Marken.

Luxemburg, Grossherzogthum,

(zum Königreich der Niederlande gehörend.)

Marken: viereckig, Bildniss des König-Grossherzogs Wilhelm III., farbiger Druck.

1 Emiss. 1852: 10 Cents (schwarz), 1 Silbergr. (roth), letztere für den Verkehr mit Deutschland bestimmt.

1862: viereckig, Name und Landeswappen, farbiger Druck.

2 C. (schwarz), 4 C. (gelb), 10 C. (blau), $12\frac{1}{2}$ C. = 1 Sgr. (rosa), 25 C. = 2 Sgr. (braun), 30 C. (violet), $37\frac{1}{2}$ C. = 3 Sg. (grün), 40 C. (zinnoberroth).

Die Marken à $12\frac{1}{2}$, 25, $37\frac{1}{2}$ C. = 1, 2, 3 Sgr. sind für den Verkehr mit Deutschland bestimmt.

Malta, Insel.

(Britische Besizung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links gerichtet.
 $\frac{1}{2}$ Penny (braun).

Ausserdem sind dieselben Marken wie in Grossbritannien à 1, 2, 4, 6 Pence und à 1 Schilling in Gebrauch.

Mecklenburg-Schwerin, Grossherzogthum.

Marken: viereckig, Name des Landes, Landeswappen, farbiger Druck auf weissem Papier.

1856—62: $\frac{1}{2}$ Schillinge, zu theilen in $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{8}$, $\frac{3}{8}$, (roth), 3 Sch. (gelb), 5 Sch. (blau).

Couvert: oval, Name und Wappen weiss en relief, farbiger Druck.

1 Sch. (roth), $1\frac{1}{2}$ Sch. (grün), 3 Sch. (gelb), 5 Sch. (blau).

Modena, Herzogthum,

(seit 1859 dem Königreich Italien einverleibt).

Marken: viereckig, Wappen (Adler), schwarzer Druck auf farbigem Papier.

Emiss. 1854: 9 Cents violet, 15 C. (violet).

5 C. (grün), 10 C. (rosa), 15 C. (gelb), 25 C. (strohgelb), 40 C. (blau), 1 Lira (weiss).

Journalstempel: 10 C. (weiss).

Provisorische Regierung:

viereckig, Name, Savoy'sches Kreuz, farbiger Druck.

Emiss. 1859: 5 C. (grün), 15 C. (schwarz), 20 C. (blau), 40 C. (hellroth), 80 C. (orange).

Die Marken der provisor. Regierung sind im April 1860 ausser Cours gesetzt und seitdem die des Königreichs Italien an deren Stelle getreten.

Moldau, Fürstenthum.

Marken: viereckig, Landeswappen (Posthorn und Kopf eines Auerochsen, darüber ein Stern), farbiger Druck.

5 Para (schwarz), 40 P. (blau), 62 P. (grün), 80 P. (roth).

Neapel, Königreich.

Marken: viereckig, Name und Wappen (Pferd, 3 verbundene menschliche Beine, Medusenkopf und 3 Lilien), farbiger Druck.

Emiss. 1858: $\frac{1}{2}$ Grano (orange), 1 Gr. (olivengrün), 2 Gr. (hellblau), 5 Gr. (roth), 10 Gr. (blau), 20 Gr. (dunkelblau), 50 Gr. (ziegelroth).

(wurden vom 1. Novbr. 1861 ab ausser Cours gesetzt.)

Provisorische Regierung:

Emiss. Octbr. 1860: Journalstempel: $\frac{1}{2}$ Tornese (blau).
Novbr. 1860: (Savoy'sches Kreuz und Name) $\frac{1}{2}$ Tornese (blau).

Nach der Vereinigung mit dem Königreich Italien:

viereckig, Bildniss des Königs Victor Emanuel II., nach rechts blickend, weiss en relief, farbiger Druck.

1862: $\frac{1}{2}$ Tornese (grün), $\frac{1}{4}$ Gr. (braun), 1 Gr. (schwarz), 2 Gr. (blau), 5 Gr. (roth), 10 Gr. (gelb), 20 Gr. (hellgelb), 50 Gr. (grau).

Neufchatel, s. Schweizer. Eidsgenossenschaft.

Niederlande, Königreich.

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Wilhelm III., farbiger Druck.

5 Cents (blau), 10 C. (roth), 15 C. (orange).

Norwegen, Königreich.

Marken: viereckig, Name des Landes, Wappen (Löwe in einem Schilde), farbiger Druck.

Emiss. 1855: 4 Skillinge (blau).

viereckig, am Rande gezähnt, Bildniss des Königs Oskar I., farbiger Druck.

2 Sk. (gelb), 3 Sk. (lila), 4 Sk. (blau), 8 Sk. (roth).

Oldenburg, Grossherzogthum.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werthziffer im Wappen, schwarzer Druck.

1. Emiss. 1851: $\frac{1}{30}$ Thaler (blau), $\frac{1}{10}$ Thlr. (rosa), $\frac{1}{10}$ Thlr. (gelb).

1858: $\frac{1}{2}$ Groschen (grün), 1 Gr. (blau), 2 Gr. (rosa), 3 Gr. (gelb).

Name, Wappen, farbiger Druck auf weissem Papier.

1860: $\frac{1}{4}$ Gr. (grün), $\frac{1}{8}$ Gr. (grün), $\frac{1}{2}$ Gr. (braun), 1 Gr. (blau), 2 Gr. (roth), 3 Gr. (hellgelb).

1862: $\frac{1}{4}$ Gr. (grün), $\frac{1}{2}$ Gr. (orange), 1 Gr. (roth), 2 Gr. (blau), 3 Gr. (hellbraun).

Converte: oval, Name, Wappen weiss en relief.

Emiss. 1860: $\frac{1}{2}$ Gr. (braun), 1 Gr. (blau), 2 Gr. (rosa), 3 Gr. (gelb).

1862: $\frac{1}{2}$ Gr. (orange), 1 Gr. (roth), 2 Gr. (blau), 3 Gr. (hellbraun).

Oesterreich, Kaiserreich.

Die Oesterreich. Marken und Converte haben auch in dem Fürstenthum Lichtenstein Geltung.

Marken: viereckig, österreich. Doppeladler, farbiger Druck.

1. Emiss. 1850: 1 Kreuzer Conv. (gelb), 2 Kr. (schwarz), 3 Kr. (roth), 6 Kr. (braun), 9 Kr. (blau).

Viereckig und gezähut, Bildniss des Kaisers Franz Josef I., nach links blickend, en relief:

2 Neukreuzer (gelb), 3 Kr. (schwarz), 5 Kr. (roth), 10 Kr. (braun), 15 Kr. (blau).

desgleichen, Bildniss nach rechts blickend, en relief, in ovaler Einfassung:

(1862) 2 Neukr. (gelb), 3 Kr. (grün), 5 Kr. (roth), 10 Kr. (braun), 15 Kr. (blau), 25 Kr. (dunkelbraun).

Zeitungsstempel für das Inland: viereckig, Merkurskopf ohne Werthziffer, farbiger Druck:

1. Emiss. 1850: blau, gelb, roth, (à 1 Kr.)

viereckig, Bildniss des Kaisers nach links blickend, en relief, Umschrift „Zeitungs-Post-Stampel“, à 1 Kr.: blau, lila.

desgleichen, Bildniss nach rechts blickend: lila (à 1 Kr.)

Zeitungsstempel für das Ausland: viereckig, Doppeladler, farbiger Druck:

1 Kr. Conv. (schwarz), 2 Kr. (braun), 4 Kr. (roth).

desgleichen: 1 Neukr. (blau), 2 Kr. (grün, auch roth), 4 Kr. (braun).

Converte: Bildniss des Kaisers, nach rechts blickend, en relief in Oval;

3 Kr. (grün), 5 Kr. (roth), 10 Kr. (rothbraun), 15 Kr. (blau), 20 Kr. (orange), 25 Kr. (dunkelbraun), 30 Kr. (violet), 35 Kr. (hellbraun).

Parma, Herzogthum.

Marken: viereckig, Name des Landes und Wappen.

(1. Emiss.) 5 Cent. (orange), 15 C. (roth), 25 C. (ziegelroth).

5 C. (gelb), 10 C. (grau), 15 C. (rosa), 25 C. (violet), 40 C. (blau).

achteckig: 6 C. (roth), 9 C. (blau), nur für die Stadt Parma gültig. (Enthalten ausser dem Namen des Landes „Stati Parmensi“ die Ziffer des Werthes.)

Wappen mit Ueberschrift: „Duca di Parma Piac. etc., farbiger Druck.

1857—59: 15 C. (roth), 25 C. (braun), 40 C. (blau).

Provisorische Regierung:

Marken: achteckig, Name, Werthziffer, farbiger Druck, achteckige Einfassung.

1859: 5 C. (grün), 10 C. (braun), 20 C. (blau), 40 C. (zinnoberroth), 80 C. (gelb).

Die Marken der provisor. Regierung sind im April 1860 ausser Cours gesetzt und statt derer die des Königreichs Italien zur Verwendung gekommen.

Polen, Königreich.

Marken u. Couverte: wie Russland.

Marken à 10 Kopeken (blau, in der Mitte roth).

Couverte à 3 Kop. (blau), nur für Warschau bestimmt, 10 Kop. (schwarz).

Portugal, Königreich.

Marken: Form verschieden, Bildniss der Königin Donna Maria II., nach links blickend, farbiger Druck.

5 Reiß (braun), 25 R. (blau), 50 R. (grün), 100 R. (lila).

Mit dem Bildniss des Königs Dom Pedro V., nach rechts sehend, weiss en relief.

(1858—62): 5 R. (braun), 25 R. (blau, auch rosa), 50 R. (grün), 100 R. (lila).

Preussen, Königreich.

Die preussischen Marken und Couverte haben gleiche Geltung und Verwendung in den Anhaltischen Fürstenthümern, in dem Fürstenthum Birkenfeld, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck.

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Friedrich Wilhelm IV., nach rechts sehend, Werthangabe, der Grund carrirt, schwarzer Druck.

1. Emiss. 1850: 4 Pf. (grün), 6 Pfennige (zinnberoth), 1 Silbergr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (gelb).
- 1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (gelb). (Von den vorhergehenden nur dadurch unterschieden, dass der Grund nicht carrirt, sondern glatt ist.)

Wappen (gekrönter Adler), Name des Landes und Werthangabe, farbiger Druck.

- (1861:) achteckig: 4 Pf. (grün), 6 Pf. (zinnberoth); oval: 1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (hellbraun).

Couverte: Bildniss des Königs Friedrich Wilhelm IV., nach rechts blickend, en relief, farbiger Druck.

1. Emiss. 1851: oval: 1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (gelb).
achteckig (mit 2 durch den Stempel gezogenen Faden): 4 Sgr. (braun), 5 Sgr. (violet), 6 Sgr. (grün), 7 Sgr. (roth).
- (1862:) oval, Wappen en relief, Werthangabe.
1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (hellbraun).

Romagna.

Marken der provisor. Regierung: viereckig, Name des Landes, Werthangabe, schwarzer Druck auf farbigem Papier.

Emiss. 1859: $\frac{1}{2}$ Bajocchi (strohgelb), 1 B. (grau), 2 B. (gelb), $\frac{3}{4}$ B. (grün), 4 B. (roth), 5 B. (violet), 8 B. (rosa), 20 B. (blau).

Im April 1860 ausser Cours gesetzt; an deren Stelle sind von da ab die Marken des Königreichs Italien zur Verwendung gekommen.

Russland, Kaiserthum.

(Vgl. Finland, — Polen.)

Marken: viereckig, Landeswappen (Doppeladler) en relief, Werthangabe, farbiger Druck, bei späteren Emissionen der Rand gezähnt.

Emiss. 1857: 10 Kopeken (braun, Mitte blau), 20 Kop. (blau, Mitte orange), 30 Kop. (roth, Mitte grün).

Converte: rund, sonst wie die Marken.

5 Kop. (blau, für Petersburger Stadtbriefe), 10 Kop. (schwarz), 20 Kop. (blau), 30 Kop. (rosa).

Sachsen, Königreich.

Die Kgl. Sächsischen Marken und Converte haben zugleich für das Herzogthum Sachsen-Altenburg Gültigkeit.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werthangabe, carrirt.

1. Emiss. 1850: 3 Pfennige (roth).

Mit dem Bildniss des Königs Friedrich August, nach rechts gerichtet, farbiger Druck:

Emiss. 1851: $\frac{1}{2}$ Neugr. (grau), 1 Ngr. (rosa), 2 Ngr. (blau), 3 Ngr. (gelb).

Mit dem Landeswappen in einem Oval:

3 Pfennige (grün).

Mit dem Bildniss des Königs Johann, nach links blickend, schwarzer Druck.

(1854 – 62:) $\frac{1}{2}$ Ngr. (grau), 1 Ngr. (rosa), 2 Ngr. (blau), 3 Ngr. (hellbraun), 5 Ngr. (roth), 10 Ngr. (hellblau).

Couvert: oval, Bildniss des Königs Johann, nach links blickend, weiss en relief, farbiger Druck.

1 Ngr. (rosa), 2 Ngr. (blau), 3 Ngr. (hellbraun), 5 Ngr. (violet), 10 Ngr. (grün).

Sardinien, s. *Italien*.

Schleswig und Holstein, Herzogthümer.

Marken der provisorischen Regierung von 1848—49: viereckig, Name, Doppeladler weiss en relief, farbiger Druck.

1 Schilling (blau), 2 Sch. (rosa).

Es sind diese Marken nur kurze Zeit in Circulation gewesen; jetzt haben nur die dänischen Geltung.

Schweden, Königreich.

(Vgl. Norwegen.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name des Landes, Wappen mit 3 Kronen, farbiger Druck.

1 Emiss. 1855: 3 Skillinge (grün), 4 Sk. (blau), 6 Sk. (grau), 8 Sk. (gelb), 24 Sk. (roth).

(1858 – 62:) 5 Oere (grün), 9 Oe. (lila), 12 Oe. (blau), 24 Oe. (gelb), 30 Oe. (braun), 50 Oe. (roth).

Marken für Stockholmer Stadtbrieft, länglich mit ovaler Einfassung: 1 Sk. (schwarz), 3 Oere (braun).

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Marken der Bundes-Behörde: viereckig, Wappen des Bundes (weisses Kreuz im rothem Felde), schwarzer Druck.

1 Emiss. 1850: 5 Rappen (blau), 10 R. (dunkelgelb), 15 R. (rosa), für die deutschen Cantone, und 15 Cents (rosa), für die französ. Cantone.

viereckig, Göttin der Freiheit en relief, farbiger Druck: 5 Rappen (braun), 10 R. (blau), 15 R. (rosa), 20 R. (gelb), 40 R. (grün), 1 Franc (grau).

Marken von Cantonal-Behörden:

Basel: viereckig, weisse Taube in rothem Felde: $2\frac{1}{2}$ Rappen (schwarzer Druck auf weissem Papier, für Stadtbriefe).

Genf: viereckig, Adler u. Schlüssel: 5 Cents (schwarzer Druck auf grünem Papier), kleinere à 5 C. (grün, für Stadtbriefe).

Neuchâtel: viereckig, weisses Kreuz in rothem Felde: 5 C. (schwarzer Druck auf weissem Papier, für Stadtbriefe).

Waadt: oblong, Posthorn, weisses Kreuz in rothem Felde: à 4 und 5 C. (für Lausanner Stadtbriefe).

Zürich: viereckig, Name und Werthziffer, schwarzer Druck auf weissem Papier: 4 C. (für Stadtbriefe), 6 C. (für Cantonbriefe), $2\frac{1}{2}$ Rappen (für Winterthurer Stadtbriefe).

Sicilien, Königreich.

(Vgl. Neapel.)

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Ferdinand II., nach links blickend, farbiger Druck.

$\frac{1}{2}$ Grano (orange), 1 Gr. (olivenbraun), 2 Gr. (hellblau), 5 Gr. (roth), 10 Gr. (dunkelblau), 20 Gr. (schwarzblau), 50 Gr. (rothbraun).

Spanien, Königreich.

Marken: viereckig, Wappen (ein Bär, einen Baum erkletternd) in einem Oval, darüber Krone, Inschrift „Correo interior,“ achteckige Einfassung, brauner Druck.

à 1, 2 u. 3 Cuartos.

viereckig, Bildniss der Königin Isabella II. mit einem Diadem, nach links blickend, Werthangabe, farbiger Druck.

1850: 6 Cuartos (schwarz).

gleicher Stempel, Bildniss nach rechts gerichtet: 12 C. (violet), 5 Reales (orange), 6 R. (blau), 10 R. (grün).

1851: gleicher Stempel, Bildniss mit Krone: 6 C. (schwarz), 12 C. (violet), 2 R. (roth), 5 R. (rosa), 6 R. (blau), 10 R. (blau).

1852: gleicher Stempel, Bildniss mit Diadem, nach links sehend: 6 C. (rosa), 12 C. (violet), 2 R. (roth), 5 R. (grün), 6 R. (hellblau).

1853: gleicher Stempel, Bildniss nach rechts sehend: 6 C. (roth), 12 C. (violet), 2 R. (rosa), 5 R. (grün), 6 R. (blau).

1854: mit Wappen ohne Jahrzahl: 2 C. (grün); mit Jahrzahl: 4 C. (roth), 6 C. (roth), 1 R. (schwarz), 2 R. (roth), 5 R. (grün), 6 R. (blau).

1855: mit Bildniss in rundem Rahmen, nach rechts blickend: 2 C. (grün), 4 C. (violet), 1 R. (blau), 2 R. (braun).

(1860—62:) gleicher Stempel, Bildniss nach links sehend: 2 C. (grün), 4 C. (gelb), 12 C. (roth), 19 C. (braun), 1 R. (blau), 2 R. (lila).

Marken für Journale u. officielle Correspondenzen: viereckig, Wappen und Jahrzahl, schwarzer Druck auf farbigem Papier.

1854: $\frac{1}{2}$ Unze (orange), 1 U. (rosa), 4 U. (grün), 1 Libra (blau).

(1855—62:) oval, gleicher Stempel ohne Jahrzahl: $\frac{1}{2}$ Unze (gelb), 1 U. (rosa), 4 U. (grün), 1 Libra (blau).

Thurn- und Taxis'sches Postamt.

a. gültig in nachgenannten Ländern mit Thaler-Rechnung:
Hessen-Cassel, Lippe-Detmold u. Lippe-Schaumburg, Mecklenburg-Strelitz, Fürstenthümer Reuss, Sachsen-Gotha, Sachsen-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt.

Marken: viereckig, oben „Freimarke“, unten Werthangabe, links „Deutsch-österr. Postverein“, rechts „Thurn u. Taxis“, in der Mitte Werthziffer in gemustertem Felde, farbiger Druck.

1852: $\frac{1}{4}$ Silbergr. (braunroth), $\frac{1}{2}$ Sgr. (hellblau), 1 Sgr. (blau), 2 Sgr. (rosa), 3 Sgr. (gelb).

(1858 — 62: $\frac{1}{4}$ Sgr. (hellbraun), $\frac{1}{2}$ Sgr. (roth), $\frac{1}{2}$ Sgr. (grün), 1 Sgr. (hellblau), 2 Sgr. (rosa), 3 Sgr. (roth), 5 Sgr. (lila), 10 Sgr. (zinnoberroth).

(1862:) 1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (hellbraun).

Couverte: oval, Werthziffer weiss en relief.

$\frac{1}{2}$ Sgr. (orange), 1 Sgr. (rosa), 2 Sgr. (blau), 3 Sgr. (hellbraun).

b. gültig in den nachgenannten Ländern mit Gulden-Rechnung: Frankfurt a. M., Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, Hohenzollern, Nassau, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

Marken: wie unter **a.** angegeben.

1852: 1 Kreuzer (hellgrün), 3 Kr. (blau), 6 Kr. (rosa), 9 Kr. (gelb).

(1862:) 1 Kr. (blau, auch hellbraun), 3 Kr. (rosa, auch blau), 6 Kr. (blau), 9 Kr. (hellbraun), 15 Kr. (lila), 30 Kr. (roth).

Couverte: achteckig, Werthziffer weiss en relief.

2 Kr. (gelb), 3 Kr. (rosa), 6 Kr. (blau), 9 Kr. (hellbraun).

Toscana, Grossherzogthum.

Marken: viereckig, Wappen (sitzender Löwe, ein Schild mit einer Lilie haltend), farbiger Druck.

1 Quatrini (schwarz), 1 Soldo (gelb), 2 Soldi (roth), 1 Crazia (roth), 2 Cr. (hellblau), 4 Cr. (grün), 6 Cr. (dunkelblau), 9 Cr. (braun), 60 Cr. (braunroth).

Provisorische Regierung:

Marken: viereckig, Name, Wappen (Savoy'sches Kreuz), farbiger Druck.

1859: 1 Cent. (violet), 5 C. (grün), 10 C. (braun), 20 C. (blau), 40 C. (roth), 80 C. (hellroth), 3 Lire (goldgelb).

Seit 1860 ausser Cours gesetzt und an deren Stelle die Marken des Königreichs Italien in Gebrauch.

Venedig, vgl. *Lombard.-Venetianisches Königreich*.

Waadt, s. *Schweizerische Eidgenossenschaft*.

Württemberg, Königreich.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werthziffer, schwarzer Druck auf farbigem Papier.

1851: 1 Kreuzer (strohgelb), 3 Kr. (gelb), 6 Kr. (grün, auch blau), 9 Kr. (rosa), 18 Kr. (violet).

(1862:) viereckig, Landeswappen weiss en relief, farbiger Druck.

1 Kr. (braun), 3 Kr. (orange), 6 Kr. (grün), 9 Kr. (rosa), 18 Kr. (blau).

Die in neuerer Zeit ausgegebenen Marken sind am Rande gezähnt.

Zürich, s. *Schweizer. Eidgenossenschaft*.

II. Asien.

Ceylon, Insel. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1. Emiss. 1857: $\frac{1}{4}$ Penny (lila), 1 P. (blau), 2 P. (grün),

5 P. (hellbraun), 6 P. (violetbraun), 10 P. (roth),
1 Sh. (blau).

(1862:) achteckig, am Rande gezähnt: 4 P. (roth), 8 P.
(hellbraun), 9 P. (braun), 1 Shill. 9 P. (grün), 2 Sh.
(blau).

Converte: oval, Bildniss der Königin Victoria, nach
links blickend, weiss en relief, farbiger Druck.

1 P. (blau), 2 P. (grün), 4 P. (rosa), 5 P. (braun), 6 P. (pur-
purroth), 1 Shill. (orange).

achteckig: 8 P. (braun), 9 P. (violet), 1 Sh. 9 P. (grün),
2 Sh. (blau).

rund: 1 Sh. (orange).

Ostindien. (Britische Besitzungen.)

Marken: viereckig, am Rande „East-India“ „Postage“,
Werthangabe, Bildniss der Königin Victoria, nach
links blickend, farbiger Druck.

1854: $\frac{1}{2}$ Anna (roth, auch blau), 1 A. (roth), 2 A. (grün).
achteckig: 4 A. (roth).

(1862:) viereckig, am Rande gezähnt: $\frac{1}{2}$ A. (blau), 1 A.
(braun), 2 A. (gelb), 4 A. (schwarz), 8 A. (rosa).
2 A. (rosa).

mit achteckiger Einfassung: 8 Pies (violet).

Converte: rund, Bildniss en relief, farbiger Druck.

$\frac{1}{2}$ A. (blau), 1 A. (braun).

III. Afrika.

Cap der guten Hoffnung. (Britische Besitzung.)

Marken: dreieckig, am Rande „Postage-Cap of God
Hope“ und Werthangabe, Britannia mit dem Drei-
eck, farbiger Druck.

1 Penny (roth), 4 P. (blau), 6 P. (lila), 1 Sh. (grün).

Liberia, freie Neger-Republik.

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Göttin der Freiheit, farbiger Druck.

6 Cents (roth), 12 C. (blau), 24 C. (grün).

Mauritius, Insel. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name der Insel, ruhende Figur, farbiger Druck.

E miss. 1857: roth, grün, violet. (ohne Werthangabe). mit Werthangabe: 4 P. (grün), 6 P. (blau), 8 P. (violet), 1 Sh. (roth).

1858: Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend: 1 P. (rothbraun), 2 P. (blau).

gleicher Stempel, Bildniss ganz klein: 1 P. (roth), 2 P. (blau).

Bildniss mit Einfassung: 1 P. (roth), 2 P. (blau).

(1862:) viereckig, am Rande gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck: 1 P. (braun), 2 P. (blau), 4 P. (rosa), 9 P. (lila), 1 Sh. (gelb).

Converte: Name, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, en relief, farbiger Druck.

6 Pence (purpurroth), rund, 9 P. (braun), achteckig.

Natal. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name, Krone, an deren Seiten die Buchstaben V. R., en relief, farbiges Papier.

1857: 3 P. (rosa), 6 P. (grün), 9 P. (blau), 1 Sh. (hellbraun).

kleiner, ohne die Buchstaben V. R.: 1 P. (gelb).

viereckig, am Rande gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria, farbiger Druck:
1 P. (roth), 3 P. (blau), 6 P. (grün).

Sanct-Helena, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

Emiss. 1857: 6 P. (blau).

Bei späteren Emissionen am Rande gezähnt.

Sierra-Leone (Senegambien).

(Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name des Landes, Bildniss der Königin Victoria, nach links sehend, farbiger Druck.

6 Pence (violet).

IV. Amerika.

Argentinische Republik.

(Vgl. Buenos-Ayres.)

Marken: viereckig, mit der Inschrift „Confédération Argentine“, eine aufgehende Sonne, farbiger Druck mit (schmaler, auch breiterer) Einfassung.

5 Centavos (roth), 10 C. (grün), 15 C. (blau).

viereckig, mit der Inschrift „République Argentine“, eine Freiheitsmütze, darüber die Sonne.

5 C. (roth), 10 C. (grün), 15 C. (blau).

viereckig, Bildniss nach links gerichtet, Inschrift „Corrientes“, farbiger Druck.

1 Real (dunkelblau).

Bahama-Inseln. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria, Producte der Inseln in kleinen Ovalen an der Seite des Stempels, farbiger Druck.

1 Penny (roth, mit dem Worte „Interinsular), für den Verkehr zwischen den einzelnen Inseln bestimmt.

wie die vorigen, mit dem Bildniss der Königin Victoria:
4 P. (rosa), 6 P. (lila).

Barbadoes, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, ruhende Göttin, ohne Werthangabe, farbiger Druck.

roth, blau, grün, blauschwarz.
mit Werthangabe: 6 P. (roth), 1 Sh. (blauschwarz.)
Bei späteren Emissionen sind die Marken am Rande
gezähnt.

Brasilien, Kaiserreich.

Marken: viereckig, Werthziffern in gerader Schrift in
einem Oval, schwarzer Druck.

à 30 Reïs, 60 R., 90 R.

oblong, Werthziffern in Cursivschrift: à 10, 30, 60, 90, 180,
300, 600 Reïs.

länglich, Werthziffern in gerader Schrift: à 10, 20, 30,
60, 90, 180, 300, 600 Reïs.

ebenso, farbiger Druck: 280 R. (roth), 430 R. (gelb).

Journal-Marken: oblong, Werthziffern, farbiger Druck:
à 10 u. 30 R. (blau)

Buenos-Ayres, Republik,

(früher zu der Argentinischen Republik gehörend.)

Marken: oblong, Name, ein Dampfschiff, farbiger Druck.

1. Emiss. 1858: 2 Peso (blau), 3 P. (grün), 4 P. (roth),
5 P. (gelb).

1 P. (dunkelbraun, auch blau), 4 Reals (hellbraun).

mit dem Kopf der Freiheitsgöttin: 1 P. (roth), 2 P.
(blau).

(1862:) 1 P. (blau), 2 P. (roth), 4 Reals (grün).

Canada. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name des Lan-
des, mit verschiedenen Bildern, farbiger Druck.

Emiss. 1857: $\frac{1}{2}$ Penny (rosa, mit Bildniss der Königin
Victoria), 3 P. (roth, ein Bieher), 6 P. (schwarz,

Prinz Albert), 6 P. Sterl. ($7\frac{1}{2}$ C.) (grün, Königin Victoria), 10 P. (blau, Christoph Columbus).
(1862:) 1 Cent (rosa), 5 C. (roth), 10 C. (schwarz), $12\frac{1}{2}$ C. (grün), 17 C. (blau).

Couvert: oval, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, en relief, farbiger Druck.
5 C. (roth), 10 C. (braun).

Chili, Republik.

Marken: viereckig, Name des Landes, Bildniss des Christoph Columbus, farbiger Druck.
1 Centavo (gelb), 5 C. (roth), 10 C. (blau), 20 C. (grün).

Columbia und Vancouver-Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria, nach links gerichtet, farbiges Papier.
 $2\frac{1}{2}$ Pence (hellroth).

Cuba und Portorico, Inseln. (Spanische Besitzungen.)

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Isabella II., farbiger Druck.
 $\frac{1}{2}$ Real plata (grün).
 $\frac{1}{2}$ R. (blau), 1 R. (grün), 2 R. (roth), 2 R. (braungelb).

Prinz Edwards-Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck, mit verschiedenen Einfassungen.

1 Penny (hochgelb), 2 P. (roth), 3 P. (blau), 6 P. (grün),
9 P. (6 d. Sterl.) (lila).

Grenada, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (grün), 6 P. (roth.)

Guyana. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name des Landes, ein Schiff, nach links gerichtet, Jahrzahl, farbiger Druck.

1853: 1 Cent (roth), 4 C. (blau).

gezähnt, Schiff nach rechts, Jahrzahl.

1 C. (rosa), 2 C. (orange), 4 C. (blau), 8 C. (hellroth),
12 C. (grau), 24 C. (grün).

Jamaica, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig und gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (blau), 2 P. (rosa), 4 P. (orange), 6 P. (lila),
1 Shill. (braun).

Mexico, Republik.

Marken: viereckig, Name des Landes, Bildniss des Präsidenten, nach links blickend, farbiger Druck.

(1. Emiss. 1857:) $\frac{1}{2}$ Real (blau), 1 R. (gelb), 2 R. (grün), 4 R. (roth), 8 R. (violet).

schwarzer Druck: $\frac{1}{2}$ R. (chamois), 1 R. (grün), 2 R. (lila), 4 R. (gelb), 8 R. (rosa).

doppelfarbiger Druck: 4 R. (roth auf gelb), 8 R. (grün auf rosa).

Neu-Braunschweig. (Britische Besizung.)

Marken: vieleckig, Name der Colonie, das Sinnbild Englands (Rose, Distel u. Klee) mit einer Krone, farbiger Druck.

3 Pence (roth), 6 P. (gelb), 1 Shill. (violet).

gezähnt u. viereckig: 1 Cent (Eisenbahn, grau), 15 C.

(Bildniss der Königin Victoria, grün), 10 C. (Königin Victoria, roth), 12 $\frac{1}{2}$ C. (Dampfschiff, blau), 17 C.

(Prinz von Wales in schottischer Tracht, schwarz).

(die Marken à 1 C. u. 12 $\frac{1}{2}$ C. länglich.)

Neu-Granada, Vereinigte Staaten.

Marken: Viereckig, Schild mit Inschrift „Confed. Granadina Correos Nacionales“, achteckige Einfassung, farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ Cents (grün), 5 C. (gelb, blau, auch lila), 10 C. (braun, gelb, auch roth), 20 C. (blau).

Viereckig (sehr gross), Schild mit Inschrift „Estados Unidos de Nueva Granada“ in einem Oval mit 9 Sternen, farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ C. (grün), 5 C. (lila), 10 C. (blau), 20 C. (roth), 1 Peso (dunkelroth).

Viereckig (klein), Schild mit Inschrift „E. U. de Columbia. Correos Nacionales“, farbiger Druck.

5 C. (grün), 10 C. (blau), 20 C. (rosa).

Prinz Edwards-Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck, mit verschiedenen Einfassungen.

1 Penny (hochgelb), 2 P. (roth), 3 P. (blau), 6 P. (grün), 9 P. (6 d. Sterl.) (lila).

Grenada, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (grün), 6 P. (roth.)

Guyana. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name des Landes, ein Schiff, nach links gerichtet, Jahrzahl, farbiger Druck.

1853: 1 Cent (roth), 4 C. (blau).

gezähnt, Schiff nach rechts, Jahrzahl.

1 C. (rosa), 2 C. (orange), 4 C. (blau), 8 C. (hellroth), 12 C. (grau), 24 C. (grün).

Jamaica, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig und gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (blau), 2 P. (rosa), 4 P. (orange), 6 P. (lila), 1 Shill. (braun).

Mexico, Republik.

Marken: viereckig, Name des Landes, Bildniss des Präsidenten, nach links blickend, farbiger Druck.

(1. Emiss. 1857:) $\frac{1}{2}$ Real (blau), 1 R. (gelb), 2 R. (grün), 4 R. (roth), 8 R. (violet).

schwarzer Druck: $\frac{1}{2}$ R. (chamois), 1 R. (grün), 2 R. (lila), 4 R. (gelb), 8 R. (rosa).

doppelfarbiger Druck: 4 R. (roth auf gelb), 8 R. (grün auf rosa).

Neu-Braunschweig. (Britische Besizung.)

Marken: vieleckig, Name der Colonie, das Sinnbild Englands (Rose, Distel u. Klee) mit einer Krone, farbiger Druck.

3 Pence (roth), 6 P. (gelb), 1 Shill. (violet).

gezähnt u. viereckig: 1 Cent (Eisenbahn, grau), 5 C.

(Bildniss der Königin Victoria, grün), 10 C. (Königin Victoria, roth), 12 $\frac{1}{2}$ C. (Dampfschiff, blau), 17 C.

(Prinz von Wales in schottischer Tracht, schwarz).

(die Marken à 1 C. u. 12 $\frac{1}{2}$ C. länglich.)

Neu-Granada, Vereinigte Staaten.

Marken: Viereckig, Schild mit Inschrift „Confed. Granadina Correos Nacionales“, achteckige Einfassung, farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ Cents (grün), 5 C. (gelb, blau, auch lila), 10 C. (braun, gelb, auch roth), 20 C. (blau).

Viereckig (sehr gross), Schild mit Inschrift „Estados Unidos de Nueva Granada“ in einem Oval mit 9 Sternen, farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ C. (grün), 5 C. (lila), 10 C. (blau), 20 C. (roth), 1 Peso (dunkelroth).

Viereckig (klein), Schild mit Inschrift „E. U. de Columbia. Correos Nacionales“, farbiger Druck.

5 C. (grün), 10 C. (blau), 20 C. (rosa).

Prinz Edwards-Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck, mit verschiedenen Einfassungen.

1 Penny (hochgelb), 2 P. (roth), 3 P. (blau), 6 P. (grün),
9 P. (6 d. Sterl.) (lila).

Grenada, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (grün), 6 P. (roth.)

Guyana. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name des Landes, ein Schiff, nach links gerichtet, Jahrzahl, farbiger Druck.

1853: 1 Cent (roth), 4 C. (blau).

gezähnt, Schiff nach rechts, Jahrzahl.

1 C. (rosa), 2 C. (orange), 4 C. (blau), 8 C. (hellroth),
12 C. (grau), 24 C. (grün).

Jamaica, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig und gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (blau), 2 P. (rosa), 4 P. (orange), 6 P. (lila),
1 Shill. (braun).

Mexico, Republik.

Marken: viereckig, Name des Landes, Bildniss des Präsidenten, nach links blickend, farbiger Druck.

(1. Emiss. 1857:) $\frac{1}{2}$ Real (blau), 1 R. (gelb), 2 R. (grün),
4 R. (roth), 8 R. (violet).

schwarzer Druck: $\frac{1}{2}$ R. (chamois), 1 R. (grün), 2 R. (lila),
4 R. (gelb), 8 R. (rosa).

doppelfarbiger Druck: 4 R. (roth auf gelb), 8 R. (grün
auf rosa).

Neu-Braunschweig. (Britische Besizung.)

Marken: vieleckig, Name der Colonie, das Sinnbild
Englands (Rose, Distel u. Klee) mit einer Krone,
farbiger Druck.

3 Pence (roth), 6 P. (gelb), 1 Shill. (violet).

gezähnt u. viereckig: 1 Cent (Eisenbahn, grau), 15 C.
(Bildniss der Königin Victoria, grün), 10 C. (Köni-
gin Victoria, roth), 12 $\frac{1}{2}$ C. (Dampfschiff, blau), 17 C.
(Prinz von Wales in schottischer Tracht, schwarz).
(die Marken à 1 C. u. 12 $\frac{1}{2}$ C. länglich.)

Neu-Granada, Vereinigte Staaten.

Marken: Viereckig, Schild mit Inschrift „Confed. Gra-
nadina Correos Nacionales“, achteckige Einfassung,
farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ Cents (grün), 5 C. (gelb, blau, auch lila), 10 C. (braun,
gelb, auch roth), 20 C. (blau).

Viereckig (sehr gross), Schild mit Inschrift „Estados
Unidos de Nueva Granada“ in einem Oval mit 9
Sternen, farbiger Druck.

2 $\frac{1}{2}$ C. (grün), 5 C. (lila), 10 C. (blau), 20 C. (roth), 1 Peso
(dunkelroth).

Viereckig (klein), Schild mit Inschrift „E. U. de Co-
lumbia. Correos Nacionales“, farbiger Druck.

5 C. (grün), 10 C. (blau), 20 C. (rosa).

Neu-Schottland. (Englische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name der Colonie, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (braunroth).

Vieleckig, Name, Rose, Distel und Klee mit einer Krone, farbiger Druck:

3 Pence (blau), 6 P. (grün), 1 Shill. (violet).

Viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin, farbiger Druck:

1 Cent. (schwarz), 5 C. (blau), 8 $\frac{1}{2}$ C. (grün), 10 C. (roth), 12 $\frac{1}{2}$ C. (schwarz).

(auf den letzten drei Sorten das Bildniss en face.)

Nevis, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig und gezähnt, Name der Insel, allegorisches Bild (drei Frauen, deren eine, halb liegend, von einer andern auf den Knien gestützt wird, während die dritte vor ihnen steht), farbiger Druck.

1 Penny (roth), 4 P. (rosa), 6 P. (lila), 1 Shill. (grün).

Pacific Steam Navigation-Company.

Marken: länglich, Name, Dampfschiff in einem Oval mit den Buchstaben P. S. N. C. darin, farbiger Druck.

$\frac{1}{3}$ Unze (blau), 1 U. (roth).

$\frac{1}{2}$ U. (roth), 1 U. (blau).

(nur für die Correspondenz zwischen den Küstenplätzen.)

Peru, Republik.

Marken: viereckig, Peruanisches Wappen, farbiger Druck, mit doppelten Linien eingefasst.

1 Dinero (blau), 1 Peseta (roth), $\frac{1}{2}$ Peso (gelb).
(gleiche Stempel, auch mit viel grösserer Schrift.)

(Vgl.: Pacific-Steamp-Navigation-Company.)

Sanct Lucia, Insel. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig und gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck, ohne Werthangabe.

1 Penny (roth), 4 P. (blau), 6 P. (grün).

Sanct Thomas, Insel. (Dänische Besizung.)

Marken: viereckig, dänisches Wappen, farbiger Druck.
3 Cents (roth).

Sanct Vincent, Insel. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (roth), 6 P. (grün).

(spätere Emissionen gezähnt.)

Terra nova (Neufundland). (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name, Sinnbild Englands (Rose, Distel und Klee) mit einer Krone, farbiger Druck.

1 Penny (braun), 5 P. (braun)

desgleichen, Sinnbild als Bouquet: $\frac{1}{2}$ P., 2 P., 4 P., 6 P.,
6 $\frac{1}{2}$ P., 8 P., 1 Sh. (roth).

dreieckig: 3 P. (grün).

Trinidad, Insel. (Britische Besetzung.)

Marken: viereckig, Name, sitzende Britannia, ohne Werthangabe, farbiger Druck.

Grau, roth, blau, grün, blauschwarz.

mit Werthangabe: 4 Pence (blau), 6 P. (grün), 1 Shill. (blauschwarz).

Uruguay (Montevideo), Republik.

Marken: viereckig, eine Sonne in einem Kreise, farbiger Druck.

60 Centesimos (braun, auch lila), 80 C. (orange), 100 C. (dunkelcarminroth), 120 C. (blau), 180 C. (grün), 240 C. (roth).

Venezuela, Republik.

Marken: Viereckig, Name und Wappen, farbiger Druck.

¼ Real (gelb), 1 R. (blau), 2 R. (roth).

½ Centavo (grün), 1 C. (braun).

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

a. Unirte Staaten.

Marken: viereckig u. gezähnt, Bildniss Franklin's u.

Washingtons in mannigfacher Form, Werthangabe in Ziffern u. Buchstaben, Ueberschrift oder Umschrift „U. S. Postage“, farbiger Druck.

5 Cents, mit Franklin's Bildniss, nach links blickend, (braunroth), 10 C. mit Washington's Bildniss, nach rechts blickend, (schwarz).

länglich, mit Ueberschrift „U. S. P. O. Dispatch“, fliegender Adler :

1 Cent (blau).

Viereckig, Werthangabe in Ziffern an beiden Seiten des obern Randes, am untern Rande „U. S.“, mit verschiedenen Bildnissen, theils nach rechts, theils nach links gerichtet, farbiger Druck.

1 C. (blau), 3 C. (roth), 5 C. (braun), 10 C. mit 13 Sternen (grün, auch blau), 12 C. (schwarz), 24 C. (lila), 30 C. (orange), 90 C. (blau).

desgl. mit Ueberschrift „Government's City Dispatch (Courrier)“.

1 C. (schwarz), 1 C. (rosa).

Couvert: grosses Oval, Bildnisse nach links blickend, farbiger Druck.

3 C. (roth), 6 C. (grün), 6 C. (roth), 10 C. (grün).

kleines Oval, rechts und links des Bildnisses ein Stern:

1 C. (blau), 6 C. (roth), 10 C. (grün).

oval, Bildnisse en relief:

3 C. (rosa), 6 C. (rosa), 10 C. (grün); 2farbiger Druck:

12 C. (braun und roth), 20 C. (blau und roth), 24 C. (grün und roth), 40 C. (roth und schwarz).

Die zahlreichen in den einzelnen Städten der Union bestehenden, den innern Verkehr vermittelnden Privat-Posten, die ihre besonderen Marken haben, sind hier nicht berücksichtigt.

b. Conföderirte Staaten.

Marken: viereckig, Bildniss des Präsidenten Jefferson

Davis in einem Oval, farbiger Druck.

5 C. (blau), 5 C. (grün), 5 C. (schwarz).

mit Bildniss Calhou's in Oval: 1 C. (gelb).

Die Marken der Privat-Posten sind hier nicht berücksichtigt.

V. Australien.

Südliches Australien. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, darüber „South Australia“ und darunter Werthangabe, farbiger Druck.

1 Penny (grün), 2 P. (roth), 6 P. (blau), 1 Shill. (orange).
Sehr kleine Marken mit gleichem Stempel: 9 P. (grau).

Westliches Australien. (Britische Besizung.)

Marken: verschiedene Form, Name, ein Schwan, farbiger Druck auf weissem Papier.

1 Penny, (länglich, schwarz), 2 P. (achteckig, hellbraun),
4 P. (achteckig, blau), 6 P. (achteckig, goldgelb,) 1 Sh.
(oval, braun).

länglich: 2 P. (blau), 4 P. (rosa), 6 P. (dunkelviolet),
1 Sh. (grün).

länglich u. gezähnt: 1 P. (roth), 2 P. (orange), 6 P. (purpurroth), 6 P. (grün).

Neu-Caledonien. (Französische Besizung.)

Marken: viereckig, Name, Bildniss des Kaisers Napoleon III., nach rechts blickend, farbiger Druck.

10 Cents (grau).

Neu-Seeland. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Name, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, farbiger Druck.

1 Penny (roth), 2 P. (blau), 6 P. (braun), 1 Sh. (grün).

Neu-Süd-Wales. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig, Ansicht von Sidney und Umschrift: „Sigillum Nov. Camb. Aust.“, farbiger Druck.

1 Penny (roth), 2 P. (schwarz, auch blau), 3 P. (braun, auch grün).

viereckig, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, mit einem Lorbeerkranze, Umschrift „New-South Wales“, farbiger Druck.

1 P. (roth), 2 P. (blau), 3 P. (grün), 6 P. (braun), 8 P. (gelb).
desgleichen, Bildniss mit Diadem:

1 P. (roth), 2 P. (blau), 3 P. (grün), 5 P. (grün), 6 P. (lila),
8 P. (orange), 1 Sh. (carminroth).

rund, gothische Buchstaben, Königin Victoria mit Krone u. Scepter en profil, nach links gerichtet.

5 Shill. (violett).

Philippinische Inseln. (Spanische Besizung.)

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Isabella II., Umschrift „Correo interior“, Werthangabe, farbiger Druck.

5 Cuartos (roth), 6 C., 1 Real.

Queensland. (Britische Besizung.)

Marken: viereckig u. gezähnt, Bildniss der Königin Victoria im Krönungsschmucke, nach links blickend, Umschrift „Queensland“, unten Werthangabe, farbiger Druck.

1 Penny (roth), 2 P. (blau), 3 P. (braun), 6 P. (grün),
1 Sh. (blauschwarz).

Sandwichs-Inseln. (Königreich Hawaihi.)

Marken: viereckig, Umschrift „Hawaiian Postage“, Werthziffer, farbiger Druck.

2 Cents (schwarz), 2 C. (blau).

viereckig, Bildniss des Königs Kamehameha III. in Uni-

- form, halbe Figur, Umschrift „Honolulu Postage, Hawaiian Island“, farbiger Druck.
5 C. (blau), 13 C. (roth).
viereckig, Büste des Königs, Umschrift „Uku leta“ oder „Elua keneta“, farbiger Druck.
2 C. (rosa).

Van Diemens-Land (Tasmanien).
(Britische Besetzung.)

- Marken:** viereckig, Name, Bildniss der Königin Victoria, nach rechts blickend, in einem Oval, farbiger Druck.
1 Penny (bläulich).
achteckig: 4 P. (orange), 10 P. (roth).
viereckig, Bildniss nach links blickend, Umschrift „Van Diemens-Land“, 1 P. (roth), 2 P. (grün), 4 P. (blau);
achteckig mit Umschrift „Tasmania“: 6 P. (violet), 1 Sh. (roth).

Victoria. (Britische Besetzung.)

- Marken:** viereckig, Bildniss der Königin Victoria, Umschrift „Victoria Postage Stamp“ und Werthangabe, farbiger Druck.
1 Penny (braun, auch rosa), 2 P. (aschgrau), 3 P. (blau).
viereckig, die Königin auf dem Throne sitzend: 1 P. (grün), 2 P., für die Stadt Melbourne, (braun), 6 P. (blau).
viereckig, Bildniss der Königin, nach links blickend, in einem Oval: 1 P. (grün), 2 P. (lila), 4 P. (rosa).
viereckig, Bildniss der Königin, auf allen Seiten. Umschrift „Postage Stamp“: 6 P. (gelb, auch schwarz), 2 Sh. (grün).
achteckig, Bildniss der Königin, nach links blickend, runder weisser Rand mit Inschrift „Victoria“ und Werthangabe: 1 Sh. (blau).
viereckig u. gezähnt, Bildniss, Werthziffer an allen vier Seiten: 3 P. (blau), 4 P. (rosa), 6 P. (gelb, auch schwarz); gleicher Stempel zweifarbig: 6 P. (violet und grün), 1 Sh. (roth u. blau).

Leipzig, Druck von A. Edelmann.



Handbuch
für
Briefmarken-Sammler.

Anweisung
zur zweckmässigsten Einrichtung
der
Briefmarken-Sammlungen
nebst
vollständiger Uebersicht und Beschreibung
aller bis jetzt ausgegebenen Briefmarken.

Leipzig,
Verlag der Dürr'schen Buchhandlung.
1863.

In demselben Verlage ist erschienen:

Album für Briefmarken.

Ausgabe No. 1. Schreibpapier in br. 16. in Callico mit Blindpressung und Goldtitel	Thlr. — 16 Ngr.
„ No. 2. starkes Velinpapier in Callico mit Goldpressung	„ — 25 „
„ No. 3. starkes Velinpapier in Callico m. reicher Goldpressung, Goldschnitt und Schloss	„ 1. 10 „
„ No. 4. Cartonpapier in feinstem Chagrin-Lederband mit reicher Goldpressung, Goldschnitt und Schloss	„ 2. 20 „

Das höchst elegant ausgestattete Album enthält die Staaten aller Erdtheile, welche Francomarken ausgeben, mit bezüglichen Notizen und eingedruckten Feldern zum Einkleben der Marken und ist allen Sammlern als der zweckmässigste Apparat zu empfehlen.



The British Library LONDON SERVICES.

Reprographic Section.

Great Russell Street, London, WC1B 3DG.

DEPARTMENT: PRINTED BOOKS (PRESERVATION)

ORDER NO: —

SHELFMARK: CRAWFORD 1215

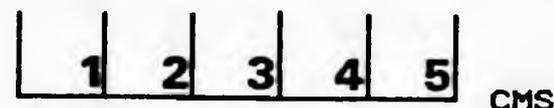
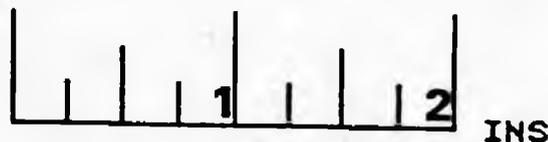
SCHEDULE NO: P.B.MIC/C138060

AUTHOR: —

TITLE: HANDBUCH BRIEFMARKEN - SAMMLER

PUBLISHED: 1863 DATE FILMED: 1994

REDUCTION: 8 X





Braunford 1215

Handbuch

für

Briefmarken-Sammler.

Anweisung

zur zweckmässigsten Einrichtung

der

Briefmarken-Sammlungen

nebst

vollständiger Uebersicht und Beschreibung

aller bis jetzt ausgegebenen Briefmarken.

Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Leipzig,

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung.

1863.



Inhalt.

	Seite
I. Zur Geschichte der Franco-Marken	5
II. Ueber Francomarken-Sammlungen und deren Einrichtung	11
III. Die Franco-Marken als Handelsartikel	16
<hr/>	
Verzeichniss und Beschreibung der bis jetzt emit- tirten Franco-Marken	19
I. Europa	21
II. Asien	45
III. Afrika	47
IV. Amerika	49
V. Australien	60

I.

Zur Geschichte der Franco-Marken.

Seit Eisenbahnen und Telegraphen ihren gewaltigen Einfluss auf Handel und Verkehr auszuüben und diese auf eine Höhe zu bringen begannen, welche noch vor einem Vierteljahrhundert undenkbar erschienen musste, gleichwohl ihren Culminationspunkt noch lange nicht erreicht hat, konnten auch die Postadministrationen nicht zurückbleiben, als sich ihnen die Nothwendigkeit geltend machte, bezüglich der sich in gleicher Weise mehrenden Correspondenz diejenigen Reformen ins Leben zu rufen, welche geeignet sein konnten, die Beförderung derselben zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Für Deutschland war die Gründung des deutsch-österreichischen Postvereins und die Einführung eines wesentlich ermässigten und festen Portosatzes, nur drei Abstufungen à 1, 2 und 3 Ngr., den aufgestellten drei Rayons entsprechend, kennend, ein Fortschritt, der vom correspondirenden Publikum mit ungetheiltem Beifall aufgenommen wurde, indem er den vorher complicirten und schwerfälligen Apparat zu dem einfachsten und zweckentsprechendsten umgestaltete.

Von welchen günstigen Ergebnissen, auch für die Staatskassen, die Einführung billiger und fester Portosätze begleitet war, dies geht deutlich genug aus den jährlichen statistischen Nachweisen über den Postverkehr hervor, welcher immer grössere Dimensionen an-

nimmt; der Ausfall, den überall die Herabsetzung und Fixirung des Portos in den ersten Jahren mit sich brachte, wurde bald und reichlich durch die steigenden Erträgnisse ersetzt. Mit Rücksicht auf diese günstigen Erfolge ist wohl die Erwartung berechtigt, dass auch die zwei noch nicht überall erledigten Fragen auf diesem Gebiete — einheitliches Porto für das Inland bei niedrigstem Satze und Aufhebung der Orts-Bestellgebühren für frankirte Briefe — in nicht zu langer Zeit ihre Lösung finden werden, ohne dass dadurch das Staatseinkommen wesentliche Einbusse erleiden wird.

Zu den schätzbarsten Erleichterungen, nicht blos für das correspondirende Publikum, sondern auch für die Postverwaltung selbst, verdient die Einführung der Franco-Marken gerechnet zu werden, ohne welche es auch dem bedeutend vermehrten Beamtenpersonale kaum möglich wäre, die enorme Arbeitslast zu bewältigen, welche den Postanstalten bei Annahme und Expedition der um Millionen gestiegenen Briefe, Zeitungen und Paquete auferlegt ist.

Kaum zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit England mit Einführung des Penny-Satze und der Franco-Marken zuerst den Weg der Reform auf diesem Felde betrat und schon sehen wir dieses System jetzt über alle Welttheile verbreitet; nur wenige der minder civilisirten Staaten haben dasselbe bisher noch nicht adoptirt.

Der Schöpfer dieses von so grossen Erfolgen gekrönten Systems ist der Engländer Rowland Hill, Sekretair der Postadministration zu London, welcher sich dadurch bei der Mit- und Nachwelt ein bleibendes Denkmal gestiftet hat.

Ein unbedeutendes Begegniss gab ihm die erste Anregung zu dieser Reform; wir können uns nicht versagen, unsern Lesern die hübsche Anekdote aus seinem Leben mitzutheilen.

Es war vor etwa 30 Jahren, als Rowland Hill, auf einer Reise im nördlichen England begriffen, bei einer Herberge ankam, vor welcher der Briefbote anhielt, um einen Brief abzugeben. Ein junges Mädchen tritt heraus, um diesen in Empfang zu nehmen, besieht ihn rechts und links und fragt nach dem dafür zu entrichtenden Porto.

Bei der Antwort „1 Shilling“ seufzt das arme Mädchen tief auf, sagt, dass der Brief von ihrem Bruder komme, dass es aber kein Geld habe und deshalb ihn zurückweisen müsse.

Unser gutmüthiger Reisender erbiethet sich freundlich, das Porto zu erlegen, doch lehnt zu seiner Verwunderung das Mädchen dieses Anerbieten ab, und theilt ihm, nachdem der Briefbote sich entfernt hat, vertraulich mit, dass zwischen den beiden Geschwistern verabredet worden sei, mittelst gewisser Zeichen auf dem Couverte mit einander zu correspondiren, welche Alles enthielten, was sie sich gegenseitig zu sagen hätten; ausser der Adresse aber enthielte der Brief sonst kein einziges geschriebenes Wort weiter.

Dieses offene Geständniss gab Rowland Hill Stoff zu weiterem Nachdenken; er sah ein, dass nur das hohe Porto Veranlassung zu solchem Hintergehen der Postadministration gäbe und kam zu dem Schlusse, dass durch Ermässigung des Porto dergleichen verhindert, dass in Folge davon aber ein um so lebhafterer brieflicher Verkehr hervorgerufen werden und dadurch auch der Staat vermehrte Einkünfte erzielen würde.

Die Ideen Rowland Hill's fanden den Beifall seiner Regierung und am 10. Januar 1840 trat der einheitliche Portosatz von 1 Penny für jeden einfachen Brief innerhalb der Grenzen des vereinigten Königreichs ins Leben.

Ergaben auch die nächstfolgenden Jahre einen

nicht unbedeutenden Ausfall in den Staatseinnahmen, so verminderte sich doch derselbe alljährlich mehr und mehr; bald zeigten sich die günstigen Folgen dieser vernünftigen Einrichtung, indem die enorme Vermehrung der Correspondenz auch eine Steigerung der Einkünfte aus der Post mit sich brachte und den Ausfall in beträchtliche Ueberschüsse verwandelte, eine Erscheinung, die sich in gleicher Weise in allen Staaten, welche später Englands Vorgange folgten, bemerklich gemacht hat.

Die Einführung der Franco-Marken erfolgte nächst Grossbritannien am 24. Decbr. 1847 in Belgien, am 1. Jan. 1849 in Frankreich, am 5. Juni 1849 in Bayern, am 1. Juni 1850 in Oesterreich, am 15. Novbr. 1850 in Preussen, in demselben Jahre ferner in Spanien, in der Schweiz u. s. w., und gegenwärtig hat, unter allen Staaten Europas zuletzt, das Francomarken-System auch im Türkischen Reiche Eingang gefunden.

Ausserhalb Europa's ist die Frankirung der Correspondenz durch Marken in sämtlichen englischen Colonien, ebenso in den französischen und spanischen, ferner in Nord- und Süd-Amerika, an den Küsten Afrika's, ja sogar auf den Sandwichsinseln allgemein in Gebrauch; und seit Kurzem bestehen selbst in dem chinesischen Reiche, wenigstens für den Verkehr zwischen Hongkong und England, Francomarken.

Nachdem wir diese allgemeinen Notizen vorausgeschickt, gehen wir zu dem eigentlichen Gegenstande dieses Schriftchens, den **Franco-Marken**, über, welche seit einigen Jahren ein so lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen.

Die **Franco-Marken** (Post- oder Brief-Marken, Timbres-poste, Postage-Stamps) repräsentiren

ein Staats-Papiergeld von verschiedenem darauf ausgedrückten Werthe, dazu bestimmt, durch Aufkleben derselben auf der Adressen-Seite der Briefe anzuzeigen, dass das bezügliche Postporto bei der Aufgabe entrichtet worden ist; einer nochmaligen Verwendung wird durch Ueberdruck eines amtlichen Stempels vorgebeugt, welcher die Entwerthung der Marke kenntlich macht.

Die Herstellung der Francomarken, deren Stoff ohne Ausnahme das Papier ist, wird sowohl durch Typendruck, wie auch durch Lithographie, seltener durch Stahlstich bewirkt. Als Illustration der Marken ist, wie bei dem Metallgelde, das Bildniss des regierenden Fürsten, jetzt noch häufiger das Landeswappen benutzt; zum Theil sind sie auch nur mit Arabesken und dergleichen verziert.

Die Form der Marken ist meist eine rechteckige, diese auch wohl als die geeignetste anzusehen; ausserdem gibt es achteckige und ovale, während einige wenige dreieckig, noch andre an den Ecken abgerundet und nach der Mitte zu ausgeschweift sind.

Die Farbe des Papiers, welche den Marken als Grund dient, ist sehr verschieden; alle Nuancen sind vertreten, ohne dass dabei eine bestimmte Norm in Bezug auf die Werthprogression der Marken berücksichtigt ist. Die neueren Emissionen bezeugen übrigens, dass man jetzt mehr als früher auf ein gefälliges Aeussere sieht und der Harmonie der Farben Rechnung trägt.

Neuerdings ist man im deutsch-österreichischen Postverein beflissen, bestimmte gleichmässige Farben für die Marken gleichen Werthes einzuführen und zwar namentlich für die Werthe von $\frac{1}{3}$ Sgr. grün, $\frac{1}{2}$ Sgr. orange, für 1 Sgr. rosa, für 2 Sgr. blau, für 3 Sgr. hellbraun u. s. w. und sind bereits in verschie-

denen Staaten dergleichen neue Marken ausgegeben worden.

Als eine Verbesserung ist anzuerkennen, dass man auch vielfach angefangen hat, das Trennen der aneinander hängenden Marken dadurch wesentlich zu erleichtern, dass man sie jetzt an den Rändern gezähnt herstellt, so dass es nun nicht mehr nöthig ist, sich einer Scheere oder eines Messers zu bedienen, deren man bei den auf einem Bogen aneinander gedruckten nicht entbehren kann.

An die Einführung der Francomarken schloss sich auch die Herstellung der Franco-Couverte (Enveloppes) an, auf welchen die Francomarken in der Regel auf der Adressen-Seite en relief in das Papier eingeprägt sind; es hat die Benutzung derselben beim deutschen Publikum noch nicht allgemeinen Eingang gefunden, obgleich bei dem Verkauf der Couverte in denjenigen Staaten, wo deren bis jetzt ausgegeben wurden, entweder nur der Betrag der Francomarken erhoben wird, und die Couverte selbst gratis geliefert werden, oder doch nur ein ganz geringer Ersatz für das dazu verwandte Material beansprucht wird.

Der erste Versuch, den man in England mit gestempelten Couverten gemacht hatte, war so mangelhaft ausgefallen, dass die Vorräthe bald zurückgezogen und durch andere zweckmässigere ersetzt werden mussten. Bei den engl. und preuss. Couverten früherer Emission sind im Papiere und durch den Stempel hindurch seidene Fäden zu bemerken, eine Vorrichtung gegen unbefugte Nachbildung, von welcher man indessen später wieder abgegangen ist.

Der Grund, warum gestempelte Couverte in vielen Staaten noch nicht eingeführt sind, dürfte hauptsächlich theils in den technischen Schwierigkeiten der Herstellung, theils aber auch in den damit verbunde-

nen Kosten zu finden sein, wodurch die Mehrzahl der kleineren Staaten bisher von deren Emission abgehalten wurde.

II.

Ueber Francomarken-Sammlungen und deren Einrichtung.

Das Sammeln von Briefmarken, welches erst seit wenigen Jahren, in Deutschland hauptsächlich von der Jugend, mit vielem Eifer betrieben wird, beginnt hier in neuerer Zeit auch in den Kreisen der Erwachsenen mehr und mehr Interesse und Aufnahme zu finden. In Frankreich, Belgien und England insbesondere hat diese Liebhaberei bereits bis in die höchsten Spitzen der Gesellschaft Eingang gefunden und man ist dort mit wahrer Leidenschaft bemüht, möglichst vollständige Collectionen sowohl abgestempelter, wie neuer Marken zusammenzubringen. Ausserordentlich hohe Preise werden dort nicht gescheut, wo sich die Gelegenheit bietet, seltener vorkommende Stücke zu erlangen, und es kann nicht verwundern, wenn sich bereits ein sehr lebhafter Handel mit Briefmarken entwickelt hat, der sich jetzt auch in Deutschland an mehreren Orten zu etabliren beginnt.

Während unsere deutsche Jugend bisher das Sammeln der Briefmarken im Allgemeinen ziemlich planlos betrieb und als Hauptzweck den Besitz einer möglichst grossen Anzahl betrachtete, ist man in Paris, London, Brüssel etc. schon weiter vorgeschritten und darauf bedacht, ein gewisses System in diese Sammlungen zu bringen, denen man nicht ohne alle Berechtigung einen Platz neben den Münz-, Portraits-, Wappen-, Siegel- und Autographen-Sammlungen angewiesen hat.

Betrachtet man die Briefmarken als eine Sorte Papiergeld, so würde eine Sammlung derselben eine Unterabtheilung der Münzsammlungen bilden und diese ergänzen; gleichzeitig würde sich aber eine solche auch den Portraits- und Wappensammlungen anschliessen und in historischer, heraldischer und genealogischer Beziehung das Interesse in Anspruch nehmen; die Portraits der in einem längeren Zeitraume einander folgenden Regenten könnten einst eine ziemlich vollständige Regenten-Gallerie bilden. Von diesen Gesichtspunkten aus angesehen, möchten wir nicht zugeben, dass man das Briefmarken-Sammeln lediglich für eine Spielerei erklärt.

In Frankreich und England, wo man für Liebhabereien bereitwilliger Geld ausgiebt, als die bedächtigeren Deutschen es zu thun pflegen, kommen Sammlungen von Briefmarken, welche, soweit sie überhaupt zu erlangen sind, nur neue und ungebrauchte Exemplare enthalten, schon ziemlich häufig vor; allerdings bieten solche in ihrer vollkommensten Sauberkeit einen hübscheren Anblick, als diejenigen, welche nur aus entwertheten, durch den übergedruckten Poststempel oft undeutlich gemachten bestehen, dar, allein die Kosten für erstere erheischen auch schon eine ziemlich hohe Summe und es dürften leicht 2—300 Thaler erforderlich sein, um eine solche Collection nur in annähernder Vollständigkeit herzustellen.

Eine wirklich vollständige Sammlung möchte wohl zur Zeit noch nirgends zu finden sein, denn der bis jetzt emittirten Postmarken aller Art sind ca 11-1200, die sich auf etwa 120 einzelne Staaten vertheilen, von denen aber der grössere Theil seit Jahren schon wieder ausser Cours und durch neuere ersetzt ist. Die Marken z. B. der Scheswig'schen provisorischen Regierung von 1850, der früheren italienischen, jetzt von Sardinien annectirten Staaten u. s. w. werden immer seltener und

schwerer zu erlangen, und, wo durch Zufall deren einzelne zum Vorschein kommen, dafür sehr anständige Liebhaberpreise gefordert und gezahlt.

Die Mehrzahl der Briefmarken-Sammler wird sich schon des Kostenpunktes wegen mehr auf die abgestempelten, weil leichter zugänglichen Exemplare, beschränken; auch in dieser Gestalt werden sich Schwierigkeiten genug bieten, es zu einer gewissen Vollständigkeit zu bringen.

Eine Frage, die wir nicht zu entscheiden wagen, ist, ob man bei Anlage von Briefmarken-Sammlungen lediglich die officiellen, von den Staatsregierungen emittirten Marken berücksichtigen soll, oder ob auch die hie und da von Privaten und Privatinstituten ausgegebenen dahin gehören. Letzterer Art kommen z. B. in den Vereinigten Staaten Nordamerika's ziemlich viele, nur für den innern Verkehr Verwendung findende, vor, auch einige überseeische Dampfschiff-Linien haben ihre eigenen; in Deutschland sind deren ebenfalls, wie in Hamburg, in Gebrauch, wo das Brief- und Paquet-Beförderungs-Institut von Hamer & C. Francomarken mit ihrer Firma ausgibt, was dort wohl durch die eigenthümlichen Postverhältnisse zu erklären ist.

Will man Alles sammeln, was in Form solcher Marken ein Papiergeld repräsentirt, so wird man genöthigt sein, der Consequenz halber auch die in neuerer Zeit in Gebrauch kommenden Wechsel-Stempelmarken und dgl. zu berücksichtigen, welche doch füglich zu den Francomarken in keiner Weise gehören.

Nach welcher Ordnung Briefmarken-Sammlungen im Allgemeinen anzulegen sind, darüber gibt es verschiedene Ansichten; uns scheint die geographische die einfachste und natürlichste und man classificire demgemäss entweder

- a) nach den fünf Welttheilen, und alsdann
- b) alphabetisch nach den einzelnen Staaten derselben,

oder auch

sämmtliche Staaten der fünf Welttheile in ein Alphabet vereinigt.

Eine Zusammenstellung nach genealogischen und heraldischen Principien halten wir für unausführbar und unpraktisch, ebenso aber auch eine solche nach den Farben der einzelnen Marken, wie sie in französischen Schriften vorgeschlagen wurde.

Die Marken der einzelnen Staaten ordne man wiederum chronologisch, nach der Reihenfolge der Emissionen und stelle die von geringstem Werthe voran, während man die übrigen je nach dem steigenden Nennwerthe folgen lässt. Die Enveloppen kann man den gleichen Werth-Kategorien unmittelbar anschliessen oder auch zuletzt gesondert in einer Reihe nebeneinander zusammenstellen.

Ueber die einzelnen Emissionen geben wir in der am Schlusse dieser Schrift folgenden allgemeinen Uebersicht nähere Mittheilungen, welche als Grundlage bei Einrichtung der Sammlungen und Behufs weiterer Vervollständigung zu berücksichtigen sind.

Es kommen öfters Marken gleichen Nennwerthes vor, die sich von einander nur durch etwas dunklere oder hellere Färbung des Papiers unterscheiden und bei denen es zweifelhaft ist, ob dieselben aus verschiedenen Emissionen herrühren; es muss den Sammlern überlassen bleiben, solche Nuancirungen als zu einer oder zu verschiedenen Emissionen gehörend zu betrachten und sie demnach nur einfach oder mehrfach ihren Sammlungen einzureihen.

Als zu einer guten Brief-Marken-Sammlung durchaus nothwendiges Requisit sind die erst neuerdings in

Gebrauch kommenden Albums zu erwähnen, deren Benutzung allen Sammlern bestens zu empfehlen ist, da erst diese den Sammlungen ein angemessenes und gefälliges Ansehen gewähren.

Für die Besitzer dieses Schriftchens bemerken wir, dass dergleichen Albums, in mehr oder weniger eleganter Form und Ausstattung, in der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig bereits in vielen Auflagen erschienen und zu den Preisen von 16 Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr. durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen sind. Sie enthalten in alphabetischer Ordnung die Namen der betr. Staaten, welche Briefmarken emittirt haben, einige erläuternde Notizen und eine genügende Anzahl eingedruckter Felder zum Einkleben der Marken, wodurch eine grössere Symmetrie erreicht wird, als dies bei den bisher üblichen, nur aus weissem Papier bestehenden Büchern der Fall ist; einige überdiess beigegebene Blätter, nur leere Felder enthaltend, können als Supplemente dienen, falls bei irgend einem Staate der Raum nicht ausreichen sollte.

Von den zur Aufnahme in das Album bestimmten entwertheten Marken hat man zuerst die daran befindlichen Papierreste der Couverte, auf welchen sie vorher befestigt waren, vorsichtig abzulösen, was am einfachsten geschieht, indem man die Rückseite der Marken mittelst Auflegens eines mit Wasser angefeuchteten 4—5fach zusammengelegten Stückchen Druckpapiers 1—2 Minuten lang erweicht; die abgelöste Marke lässt man dann wieder trocknen, schneidet mit einer Scheere die Ränder glatt, um ihr eine egale Form zu geben, bestreicht die Rückseite mit aufgelöstem Gummi arabicum und klebt sie dann an die betreffende Stelle des Albums sauber ein.

Es ist zu empfehlen, von jeder Species nur ein Exemplar einzukleben und weitere Doubletten unauf-

geklebt aufzubewahren, um letztere bei vorkommender Gelegenheit anderweitig, sei es durch Tausch oder Verkauf, verwenden zu können, ohne dieselben erst aus dem Album wieder ablösen zu müssen.

Bei solchem Verfahren wird ein Album stets in gutem und reinlichem Zustande bleiben.

Man hat vielfach Versuche gemacht, die den Marken übergedruckten Entwerthungs-Stempel oder die Entwerthung bezeichnenden Tintenstriche mit chemischen Mitteln zu beseitigen und ihnen dadurch das Ansehen von neuen (ungebrauchten) zu geben; da indessen dergleichen Versuche, wie wir aus eigener Erfahrung mittheilen können, nicht immer den gewünschten Erfolg haben und in diesem Falle die Marken leicht beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden, so möchten wir im Allgemeinen nicht dazu rathen. Aeussere Unreinlichkeiten auf der Oberfläche der Marken können durch Abreiben mit Gummi elasticum in der Regel leicht beseitigt werden.

III.

Die Franko-Marken als Handels-Artikel.

Es ist schon erwähnt worden, dass sich in Paris, Brüssel, London u. a. O. ein sehr lebhafter Handel mit Briefmarken entwickelt hat, welcher, je mehr die Zahl der Liebhaber von Briefmarken-Sammlungen überhaupt wächst, auch in andern Städten hervortreten beginnt.

Es erstreckt sich dieser Handel sowohl auf **neue**, noch nicht zur Frankirung benutzte, welche also den reellen Werth noch besitzen, als auch und in grösserem Umfange auf **abgestempelte**, also entwerthete, welche nur noch in Sammlungen Verwendung finden können.

Der Preis der ersteren, welche direct aus den Ur-

sprungsländern bezogen werden müssen, richtet sich nach dem auf den einzelnen Marken aufgedruckten Nominalwerthe, welcher bei dem Wiederverkauf als massgebend anzusehen ist. Es ist billig, dass dem Nominalwerthe eine entsprechende Provision für Besorgung nebst den Portospesen zugerechnet werden, wofür 15—25 Procent als genügend zu erachten sind.

Die Preise für **abgestempelte** Marken werden dagegen stets sehr schwankend sein und sich wie bei jedem andern Handelsartikel nach den Conjunctionen richten, welche grössere oder geringere Nachfrage bei stärkerem oder schwächerem Vorrath hervorrufen.

Die grössere oder geringere Seltenheit, besonders nicht mehr coursirender Marken oder solcher von gar nicht mehr existirenden Staaten (wie z. B. der früheren italienischen), die Schwierigkeiten der Anschaffung aus entfernten Ländern und Welttheilen, auch das mehr oder minder saubere Aussehen u. s. w., alle diese Momente werden immer massgebend bei der Preisnormirung bleiben; auch die Ungeduld eifriger Sammler, neu emittirte Exemplare möglichst zuerst zu besitzen, wird nicht dazu beitragen, sie ihnen zu einem billigeren Preise zugänglich zu machen.

Es kommt vor, dass man einzelne seltene und gesuchte Marken mit 5 und 10, ja sogar mit 20—35 Francs bezahlen muss, doch sind dergleichen Fälle nur als Ausnahmen zu betrachten; im Allgemeinen ist wohl anzunehmen, dass $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Thaler für eine einzelne seltenere Marke, sei sie auch noch so schwer zu beschaffen, als ein angemessener Preis gelten kann, und man wird wohl thun, falls ein höherer verlangt wird, vorläufig lieber auf den Besitz zu verzichten und günstigere Umstände abzuwarten.

Von Paris aus wurde vorgeschlagen, als entsprechenden Verkaufspreis für abgestempelte Exemplare

durchschnittlich die Hälfte des aufgedruckten Nennwerthes anzunehmen; in Bezug auf die coursirenden Marken der europäischen Staaten, welche stets in grösserer Anzahl zu haben sind, mag dieser Vorschlag einigermaßen das richtige Verhältniss bezeichnen, doch werden Abweichungen natürlich auch gerechtfertigt sein.

Tauschgeschäfte mit Briefmarken finden zwischen den Sammlern selbst, wie zwischen den sich mit dem Verkauf beschäftigenden Händlern in den grösseren Staaten in umfassender Weise statt; so hat sich z. B. in Paris ein förmlicher Börsenverkehr für diesen Artikel entwickelt, wo allwöchentlich an bestimmten Tagen die Verkäufer und Sammler in Tuileries- und Luxemburg-Garten zusammenkommen und wie an der Fondsbörse eine sofortige Baisse eintritt, wenn der Markt sich überfüllt zeigt und die Nachfrage dem nicht entspricht; Speculanten fehlen auch an diesem Orte nicht und treiben gar oft die Preise in die Höhe, nachdem sie sich in den Besitz der gerade gesuchten Stücke gesetzt haben.

Dass auch auf diesem Felde die weniger gewissenhafte Industrie durch Nachbildung von Postmarken versucht hat, eifrige Sammler zu hintergehen, darf nicht in Verwunderung setzen; es bedarf der weitern Ausführung nicht, dass dergleichen gefälschte Fabrikate keinen Platz in einer Sammlung verdienen.

Wenn ein leidenschaftlicher Liebhaber für eine nachgeahmte Briefmarke, mit welchen ein Pariser Chokoladenfabrikant die Enveloppen seiner zu Neujahrgeschenken bestimmten Bonbons à 15 Cents verziert hatte, den dreifachen Preis bot, so ist dies eben so lächerlich, als wenn der Verkäufer in Folge dessen nun 3 Francs verlangen zu können glaubte, weil solche später angeblich selten geworden seien.

Verzeichniss und Beschreibung

der bis jetzt emittirten

Franco-Marken.



I. Europa.

Baden, Grossherzogthum.

Geldwährung: 1 Gulden (= 17 Silbergr.) à 60 xr.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werth in Ziffern.

1. Emiss. 1851: schwarzer Druck auf farbigem Papier, Ziffer in rundem Rahmen, gothische Schrift, 1 xr. chamois, 3 xr. gelb, 6 xr. grün, 9 xr. rosa.

1853: ebenso, 1 xr. schwarz, 3 xr. blau, 3 xr. grün, 6 xr. gelb.

1857-60: Wappen, latein. Schrift, farb. Druck, Grund liniirt, gezähnt: 1 xr. schwarz, 3 xr. blau, 6 xr. orange, 9 xr. rosa.

1862: ebenso, Grund weiss: 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. hellbraun, Grund liniirt; 18 xr. grün, 30 xr. orange.

Landpost-Porto-Marken: grosse Ziffer, schwarzer Druck auf gelbem Papier, gezähnt, 1 xr., 3 xr., 12 xr. gelb.

Couvert: Bildniss des Grossherzogs Friedrich en relief in Oval, nach rechts blickend.

1. Emiss. 1858: 3 xr. blau, 6 xr. gelb, 9 xr. rosa, 12 xr. braun, 18 xr. ziegelroth.

1862: 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. hellbraun.

Basel, s. *Schweizerische Eidgenossenschaft.*

Bayern, Königreich.

Geldwährung: 1 Guld. (= 17 Silbergr.) à 60 Kr.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werth in Buchstaben u. Ziffern.

1. Emiss. 1849: schwarzer Druck auf farbigem Papier, Ziffern in Viereck, 1 xr. weiss, ebenso, Ziffern in Kreis, 1 xr. weiss, 3 xr. blau, 6 xr. rosa, 9 xr. grün, 12 xr. roth, 18 xr. gelb.

1850-57: ebenso, farb. Druck auf weissem Papier, 1 xr. rosa, 3 xr. blau, 6 xr. braun, 9 xr. grün, 12 xr. roth, 18 xr. orange.

1862: ebenso, 1 xr. orange, 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. rehbraun, 12 xr. grün, 18 roth.

Retour-Marke: „Post-Taxe“, Ziffer in schwarzem Druck auf weissem Papier à 3 xr.

Belgien, Königreich.

Geldwährung. 1 Franc (= 8 Silbergr.) à 100 c.

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Leopold I. nach rechts blickend, Werth in Buchstaben und Ziffern, farbiger Druck.

1. Emiss. 1849: 10 c. schwarzbraun, 20 c. blau.

1850-62: ebenso, Bildniss des Königs in Oval, 1 c. grün, 10 c. schwarzbraun, 20 c. blau, 40 c. roth.

1863: wie 2. Emiss., gezähnt, 1 c. grün, 10 c. schwarzbraun, 20 c. blau, 40 c. roth.

Bergedorf, Stadt und Amt.

Auf Hamburger Gebiet, gemeinschaftlich Hamburg und Lübeck gehörend.

Geldwährung wie Hamburg.

Marken: viereckig, Name der Stadt, die Hälfte des

Hamburger Stadt-Wappens mit der Hälfte des deutschen Adlers verbunden, Werth in Buchstaben und Ziffern.

1. Emiss. 1861: $\frac{1}{2}$ sch. violet, 3 sch. schwarz auf rosa.
1862: $\frac{1}{2}$ sch. blau, 1 sch. schwarz auf weiss, $1\frac{1}{2}$ sch. gelb, 3 sch. blau auf rosa, 4 sch. rothbraun.

Bern, s. *Schweizerische Eidgenossenschaft*.

Braunschweig, Herzogthum.

Geldwährung: 1 Thaler à 30 sgr. à 10 pf.

Marken: viereckig, Name des Landes, Landeswappen, Werth in Buchstaben und Ziffern.

1. Emiss. 1851: farbiger Druck auf weissem Papier, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. ziegelroth.
1853: schwarzer Druck auf farbigem Papier, 3 pf. ($\frac{1}{4}$ sgr.) braun, $\frac{4}{4}$ ggr. in vier $\frac{1}{4}$ theilbar, braun.
1854-60: ebenso, 4 pf. ($\frac{1}{3}$ sgr.) weiss, 1 sg. gelb und orange, 2 sgr. dunkelblau, 3 sgr. rosa.
1862: ebenso, 5 pf. ($\frac{1}{2}$ gr.) grün, farbiger Druck auf weissem Papier 3 sgr. rosa.

Couverte: oval, Landeswappen en relief, 1 sgr. orange, 2 sgr. blau, 3 sgr. rosa.

Stadtpost-Freimarke „St. P. fr.“ roth.

Bremen, freie Stadt.

Geldwährung: 1 Thaler Gold (= 1 Thlr. 3 Sgr.)
à 72 grote.

Marken: viereckig, Stadtwappen (Schlüssel).

1. Em. 1855-61: „Franco-Marke“ 5 gr. rosa, 7 gr. gelb, „Bremen“ 10 gr. weiss, 5 sgr. grün auf weiss. Papier, „Stadt-Post-Amt“ 3 gr. hellblau.

1863: „Stadt-Post-Amt“ 2 gr. orange auf weiss. Papier.
Couverte: kleines Oval, Stadtwappen, „Stadt-Post-Amt Bremen“ à 1 gr. schwarz auf weissem oder blauem Papier.

Die in Bremen befindlichen Postämter von Hannover, Preussen und Thurn u. Taxis haben ihre eigenen Marken.

Dänemark, Königreich.

Geldwährung: 1 Thaler Reichsmünze (= 22½ Silbergr.) à 6 Mark à 16 sk.

Marken: viereckig, farbig. Druck.

1. Emiss: 1851: Werthangabe in der Mitte, 2 Rbs. blau.

1853-57: Krone mit Schwert und Septer, „Kongeligt Post-Frimarke. Fire RBS.“ 4 sk. braun. „Kgl. Post Frm.“ Werth am untern Rande in Ziffern, Grund punktirt 2 sk. blau, 4 sk. braun, 8 sk. grün, 16 sk. lila; Grund schraffirt 4 sk. braun, 8 sk. grün.

Projecte: Merkurkopf, 4 Rbs. = 1¼ sch. c. braun; Bild des Königs Friedrich VII., nach rechts blickend: 8 Rbs. = 2½ sch. c. braun.

Donaufürstenthümer. (Moldau und Walachei.)

Geldwährung: 1 Lee (= 2½ Sgr.) à 40 p.

Marken: 1. Emis. 1854: rund, Wappen (Ochsenkopf, oben Stern, unten Posthorn) „Porto Scrisorei“ 54 p. grün auf grün, 81 p. blau auf hellblau, 108 p. blau auf blassroth.

1861-62: abgestumpfte Ecken, farb. Druck auf weissem Papier, 40 p. hellblau, 80 p. ziegelroth; für Drucksachen „Porto Gazetei“ 5 p. schwarz; etwas grösser, Doppelwappen, Adler und Ochsenkopf, „Franco Scrisorei“ 3 p. gelb, 6 p. roth, 30 p. dunkelblau.

Finland, Grossfürstenthum,

(zu Russland gehörend).

Geldwährung: wie Russland.

Marken: Landeswappen (Löwe), farbig. Druck, Werth in Ziffern.

1. Emiss.: oval, mit Handstempel gedruckt 5 k. blau, 10 k. rosa.
2. Emiss.: rechteckig, gezähnt: 5 k. blau, 10 k. rosa.

Couverte: oval 5 k. blau, 10 k. rosa, 20 k. schwarz.

Frankreich, Kaiserreich.

Geldwährung: 1 Franc(=8 Silbergr.) à 100 Cents.

Marken: viereckig, Name des Landes, farbig. Druck, Werthangabe in Ziffern.

- a. Republik: 1. Emiss.: 1848—50: Göttin der Freiheit, nach links gewandt, 10 c. rehbraun, 15 c. grün, 20 c. schwarz, 25 c. blau, 40 c. ziegelroth, 1 fr. carmin.
- b. Präsidentschaft: Emiss. 1852, ebenso, Bildniss des Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte nach links blickend, 10 c. rehbraun, 25 c. blau.
- c. Kaiserreich: Bildniss des Kaisers Napoleon III. nach links blickend, Emiss. 1853—60: 1 c. olivengrün, 5 c. hellgrün, 10 c. rehbraun, 20 c. blau, 25 c. blau, 40 c. ziegelroth, 80 c. rosa, 80 c. carmin, 1 fr. carmin.

1862: gezähnt 1 c. olivengrün, 5 c. grün, 10 c. rehbraun, 20 c. blau, 40 c. ziegelroth.

1863: Bildniss d. Kaisers mit Lorbeerkranz, mit Ziffer 2 in den untern Ecken 2 c. rothbraun.

„Chiffre-Taxe“ schwarzer Druck auf weissem Papier 10 c., 15 c.

Franz. Colonien. 1860: kais. Adler in Kreia. 1 c.

olivengrün, 5 c. grün, 10 c. rehbraun, 20 c. blau, 40 c. ziegelroth, 80 c. rosa.

Genf s. *Schweizerische Eidgenossenschaft.*

Griechenland, Königreich.

Geldwährung: 1 Drachme (= $7\frac{1}{2}$ Silbergr.) à 100 Lepta.

Marken: viereckig, Name, ein Merkurkopf nach rechts gewandt, Werth in Ziffern, farbig. Druck.

1. Emiss. 1861: 1 l. rothbraun, 2 l. rehbraun, 5 l. grün, 10 l. ockergelb, 20 l. blau, 40 l. violet, 80 l. rosa.

Grossbritannien, Königreich.

Geldwährung: 1 Pfund Sterling (= 6 Thlr. 20 Silbergr.) à 20 Shilling à 12 Pence.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria, nach links blickend, Werth in Buchstaben. farbig. Druck.

1. Emiss. 1840: officiel mit V. R. in den obern Ecken, 1 p. schwarz, — mit Buchstaben in den beiden untern Ecken 1 p. schwarz, 1 p. rothbraun, (auf bläulichem und auf weissem Papier), 2 p. blau; mit weissem Strich unter „Postage“, 2 p. blau, auch gezähnt; desgl. mit Buchstaben in jeder Ecke 2 p. blau. — Königin en relief, achteckig, 6 p. violet, 10 p. braun, 1 sh. grün.

1850—62: gezähnt, 1 p. carmin, Königin in rundem Rahmen 4 p. rosa, 6 p. lila, in ovalem Rahmen 1 sh. grün. — Mit Buchstaben in jeder Ecke, Königin in rundem Rahmen, 4 p. roth, 6 p. lila, 9 p. hellbraun; in ovalem Rahmen 1 sh. grün. — In ovalem, oben weiterem Rahmen, 3 p. rosa.

- Couverte: 1. Emiss. 1840: viereckig, mit Verzierungen über das ganze Couvert, mit Vignette von W. Mulready, 1 p. schwarz, 2 p. blau.
2. Emiss.: oval, Bildniss der Königin en relief, nach links gewandt, farbig. Druck, Werth in Buchstaben, mit und ohne Jahrzahl 1 p. hellroth, 2 p. blau.
3. Emiss.: ebenso, mit Jahrzahl 1 p. oval, rosa, 2 p. oval, blau, 3 p. kleeblattförmig. rosa, 4 p. rund, ziegelroth, 6 p. achteckig, violet, 10 p. achteckig, braun, 1 sh. achteckig, grün.

Ausserdem dieselben Couverte mit Firma von W. H. Smith & Son und von Smith, Elder & Co. à 1 p. roth, 2 p. blau, 3 p. rosa, 4 p. carmin, 6 p. violet, 1 sh. grün.

Hamburg, freie Stadt.

Geldwährung: 1 Mark Banco (= 15 Silbergr.) à 16 Schillinge. 1 Mark Courant (= 12 Silbergr.) à 16 Schillinge.

Marken: viereckig, Werth in Buchstaben u. Ziffern, Name der Stadt, Stadtwappen mit der Werthziffer in demselben, farbiger Druck.

Emiss. 1859—62: $\frac{1}{2}$ sch. weiss, 1 sch. rothbraun, 2 sch. roth, 3 sch. blau, 4 sch. grün, 7 sch. orange, 9 sch. gelb.

Diese Marken finden nur zu der Correspondenz nach Holland, England und nach überseeischen Ländern Verwendung; alle übrigen Correspondenzen werden von den hier bestehenden Postämtern, Preussen — Dänemark — Schweden u. Norwegen — Hannover — Mecklenburg — Thurn u. Tax s befördert und erfordern die Marken der betreffenden Länder.

Die Lokal-Boten-Post von H. Hamer u. Co gibt Franco-Marken in verschiedenen Farben à $\frac{1}{4}$ Schill. mit ihrer Firma aus, desgleichen auch Couverte zu demselben Preise; den Postmarken können solche nicht wohl zugezählt werden.

Der zum Hamburger Gebiet gehörende Ort Bergedorf hat eigene Marken. (Vgl. Bergedorf.)

Hannover, Königreich.

Geldwährung: 1 Thaler à 30 Groschen à 10 Pfennige (bis 1858 à 24 Gutegr. à 12 Pfennige).

Marken: viereckig, Name des Landes:

1. Em. 1851: Landeswappen u. Werthziffer, schwarz.
Druck auf farbig. Papier, mit glattem Grund 1 ggr. hellgrün, 1 ggr. blaugrau, $\frac{1}{30}$ Thlr. roth, $\frac{1}{15}$ Thlr. blau, $\frac{1}{10}$ Thlr. gelb.
- 1853: ebenso, mit netzartigem, farbig. Unterdruck 1 ggr. grün, $\frac{1}{30}$ Thlr. hellroth, $\frac{1}{15}$ Thlr. hellblau, $\frac{1}{10}$ Thlr. gelb.
- 1856: 3 pf. ($\frac{1}{3}$ sgr.) rosa, mit u. ohne netzförm. (bläulichen) Unterdruck
- 1859: Bildniss des König Georg V., nach links blickend, in Kreis, Name des Landes u. Werthangabe, farbig. Druck: 1 gr. rosa, 2 gr. blau, 3 gr. chamois, 10 gr. olivengrün.
- 1862: 3 gr. hellbraun.

Lokalpost: Posthorn mit Krone: $\frac{1}{2}$ gr. schwarz auf weissem Papier.

Couvert: oval, Bildniss des Königs en relief, Name des Landes, Werthangabe in Buchstaben u. Ziffern.

1. Em. 1857: Werthziffer unten im Rande: 1 ggr. grün, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. gelb.
- 1859: Werthziffer rechts und links im Rande 1 gr. rosa, 2 gr. blau, 3 gr. gelb.
- 1862: 3 gr. hellbraun.

Lokalpost: 1859: „Bestellgeld frei“ Kleeblatt u. Posthorn en relief in Kreis, grün auf gelbem Papier.

1862: „Bestellgeld frei“ galoppirendes Pferd, en relief in Kreis, grün auf gelbem Papier.

Jonische Inseln.

(Bisher Republik unter britischem Schutze.)

Geldwährung: 1 Dollar oder spanischer Piaster (= 1 Thlr 13 Sgr.) à 100 Cents.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend in oval. Rahmen, Name des Landes ohne Werthangabe, farbiger Druck.

1859: (1 ob. = $\frac{1}{2}$ p.) orange, (2 ob. = 1 p.) blau, (4 ob. = 2 p.) roth.

Italien, Königreich.

(vormals Sardinien.)

Geldwährung: 1 Franc (Lire) (= 8 Silbergr.) à 100 Centesimi.

Marken: viereckig, Bildniss des Königs Victor Emanuel II. Werthangabe in Buchstaben und Ziffern:

1. Emiss. 1851: Bildniss nach rechts blickend, weiss in farbigem Rahmen 5 c. schwarz, 20 c. blau, 40 c. roth.

1852: Bildniss en relief, farbiges Papier 5 c. grün, 20 c. blau, 40 c. rosa.

1853: Bildniss weiss en relief in farb. Rahmen 5 c. grün, 20 c. blau, 40 c. roth.

1856—61: ebenso, Schrift weiss, farb. Druck 5 c. dunkelgrün, 10 c. braun, 15 c. blau, 20 c. blau, 40 c. roth, 80 c. gelb, 3 lire bronze.

1862: gezähnt 5 c. grün, 10 c. braun, 20 c. blau, 40 c. roth, 80 c. gelb.

1863: Bildniss nach links blickend farb. Druck auf weiss. Papier, „Franco Bollo postale italiano“ 15 c. hellblau; oval, Werth in der Mitte, „Segna Tassa“ 10 c. gelb.

Journalmarken: Ziffer en relief „Giornali Stampe“ 1 c. schwarz, 2 c. schwarz. 2 c. gelb.

Kirchenstaat.

Geldwährung: 1 Scudo romano (= 1 Thlr. 13 Silbergr.) à 100 Bajocchi.

Marken: päpstliches Wappen, Werthangabe in Ziffern, schwarzer Druck $\frac{1}{2}$ baj. violet, oval, 1 b. meergrün, oval, 2 b. grün, oval, 3 b. chamois, oval, 4 b. gelb, rund, 5 b. rosa, viereckig, 6 b. graublau, achteckig, 7 b. blau, achteckig, 8 b. weiss, achteckig — farbiger Druck, länglich, 50 b. blau, 1 sc. roth.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Zum Kaiserthum Oesterreich gehörend.

Geldwährung: 1 Lire (= 7 Sgr.) à 100 Centesimi oder 20 Soldi.

Marken: viereckig, Werthangabe in Ziffern, farbiger Druck:

1. Em. 1850: oesterr. Doppeladler 5 c. chamois, 10 c. schwarz, 15 c. roth, 30 c. braun, 45 c. blau.

1858: Bildniss des Kaisers Franz Josef I. in Kreis nach links blickend, en relief, gezähnt 2 soldi gelb, 3 s. schwarz, 3 s. grün, 5 s. roth, 10 s. braun, 15 s. blau.

1861: Bildniss des Kaisers Franz Josef I. in Oval, nach rechts 3 s. grün, 5 s. roth, 10 s. rothbraun, 15 s. blau. Von dieser Emission sind nur die à 3, u. 10 s. in Circulation gekommen.

1863: Doppeladler en relief in Oval 2 s. gelb, 3 s. grün, 5 s. rosa, 10 s. blau, 15 s. hellbraun.

Couverte: 1. Em. 1861: Kaiser Franz Josef en relief in Oval 3 s. grün, 5 s. roth, 10 s. braun, 15 s. blau, 20 s. orange, 25 s. dunkelbraun, 30 s. violet, 35 s. hellbraun.

1863: Doppeladler in Oval 3 s. grün, 5 s. rosa, 10 s. blau, 15 s. hellbraun, 25 s. violet.

Lübeck, freie Stadt.

Geldwährung: 1 Mark à 16 Schillinge (auch 1 Thlr. à 30 Silbergroschen à 12 Pfennige.)

Marken: viereckig, Wappen (Doppeladler).

1. Em. 1159: Werthziffer in den vier Ecken, $\frac{1}{2}$ sch. violet, 1 sch. orange, 2 sch. rothbraun, $2\frac{1}{2}$ sch. rosa, 4 sch. grün.

1863: Wappen en relief in Oval, Werthziffer im Rande rechts u. links, $\frac{1}{2}$ sch. grün, 1 sch. ziegelroth, 2 sch. rosa, $2\frac{1}{2}$ sch. blau, 4 sch. hellbraun.

Couverte: 1. Em. 1863: wie Marken 2. Em., $\frac{1}{2}$ sch. grün, 1 sch. ziegelroth, 2 sch. rosa, $2\frac{1}{2}$ sch. blau, 4 sch. hellbraun.

Bei den in Lübeck befindlichen Postämtern von Dänemark u. Thurn- u. Taxis gelten nur deren Marken.

Luxemburg, Grossherzogthum.

Geldwährung: 1 Gulden (= 17 Silbergr.) à 100 Cents.

Marken: viereckig, farbiger Druck.

1. Emiss. 1852: Bildniss des König-Grossherzogs Wilhelm III. in rundem Rahmen, 10 c. schwarz, 1 sgr. roth.

1859: Wappen, 2 c. schwarz, 4 c. gelb, 10 c. blau, $12\frac{1}{2}$ c. rosa, 25 c. braun, 30 c. violet, $37\frac{1}{2}$ c. grün, 40 c. roth.

1863: 1 c. hellbraun.

Die Marken à $12\frac{1}{2}$, 25, $37\frac{1}{2}$ c. sind für den Verkehr mit Deutschland bestimmt.

Malta, Insel.

Britische Besizung.

Marken: viereckig, Werthangabe in Buchstaben, am Rande gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria nach links gerichtet, $\frac{1}{2}$ Penny hellbraun.

Ausserdem sind dieselben Marken wie in Grossbritannien à 1, 2, 4, 6 Pence und à 1 Schilling in Gebrauch.

Mecklenburg-Schwerin, Grossherzogthum.

Geldwährung: 1 Thaler à 48 Schillinge
à 12 Pfennige.

Marken: viereckig, Werth in Ziffern, Name des Landes, Landeswappen, farbig. Druck auf weiss. Papier.
1856: $\frac{4}{4}$ sch. (in Viertheile zu theilen,) roth, 3 sch. orange, 5 sch. blau.

Couvert: oval, Name und Wappen weiss en relief.
1 sch. ziegelroth, $1\frac{1}{2}$ sch. grün, 3 sch. orange,
5 sch. blau.

Modena, vormaliges Herzogthum.

Seit 1859 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Geldwährung: 1 Lire (= 8 Silbergr.) à 100 Centesimi.

Marken viereckig. Emiss. 1854 — 55: Wappen (Adler), schwarzer Druck auf farbig. Papier. 5 c. grün, 9 c. purpurroth, 10 c. rosa, 10 c. braun, 15 c. violet, 15 c. gelb, 25 c. rehfarben, 40 c. blau, 1 l. weiss.

Journalmarke: „Tassa Gazetta“ 10 c. schwarz.

Provisor. Regier. 1859: Savoi'sches Kreuz in Schild mit Krone, 5 c. grün, 15 c. dunkelbraun, 20 c. blau, 40 c. rosa, 80 c. orange.

Die Marken der provisor. Regierung sind im April 1860 ausser Cours gesetzt und seitdem die des Königreichs Italien an deren Stelle getreten.

Neapel, vormaliges Königreich.

Seit 1860 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Geldwährung: 1 Ducati (= 1 Thlr. 3 Silbergr.)
à 100 Grani.

Marken: 1. Em. 1857: Name und Wappen (Pferd, 3 mit einander verbundene menschliche Beine, Medusenkopf und 3 Lilien), Werth in Ziffern, rother Druck auf weissem Papier, Form und Grösse verschieden, $\frac{1}{2}$ gr., 1 gr., 2 gr., 5 gr., 10 gr., 20 gr., 50 gr.

(Wurden vom 1. November 1861 ab ausser Cours gesetzt.)

Provis. Regier. 1860: Wappen, farbiger Druck
 $\frac{1}{2}$ torn. blau. — mit Savoi'schem Kreuz, $\frac{1}{2}$ t. blau.

Nach der Vereinigung mit Sardinien 1861:
Bildniss Victor Emanuel II. nach rechts, weiss en relief $\frac{1}{2}$ t. grün, $\frac{1}{2}$ gr. braun, 1 gr. schwarz, 2 gr. blau, 5 gr. hellroth, 10 gr. ockergelb, 20 gr. hellgelb, 50 gr. grau.

Neuchâtel: s. *Schweizerische Eidgenossenschaft.*

Niederlande, Königreich.

Geldwährung: 1 Gulden (= 17 Silbergr.) à 100 Cents.

Marken viereckig, Bildniss des Königs Wilhelm III. nach rechts blickend, farbiger Druck 5 c. blau, 10 c. carmin, 15 c. orange.

Norwegen, Königreich.

Geldwährung: 1 Speciesthaler (= 1 Thlr. 15 sgr.)
à 120 Skillinge.

Marken: 1. Em. 1855: viereckig, Wappen (Löwe in einem Schilde) farbiger Druck. 4 sk. blau.

1856: Bildniss des Königs Oskar I. nach links in rundem Rahmen, Name des Landes, gezähnt, farbiger Druck, 2 sk. orange, 3 sk. violet, 4 sk. blau, 8 sk. roth.

Oldenburg, Grossherzogthum.

Geldwährung: 1 Thlr. à 30 Groschen à 12 Pfennige.

Marken: viereckig, Name des Landes und Wappen.

1. Em. 1852: Werthziffer in der Mitte, schwarzer Druck auf farb. Papier, $\frac{1}{3}$ sgr. grün, $\frac{1}{30}$ thlr. blau, $\frac{1}{15}$ thlr. rosa, $\frac{1}{10}$ thlr. gelb.

1848: grösseres Wappen, Ziffer rechts u. links, $\frac{1}{8}$ gr. grün, 1 gr. blau, 2 gr. rosa, 3 gr. gelb.

1860: ebenso, farb. Druck auf weissem Papier, $\frac{1}{4}$ gr. orange, $\frac{1}{3}$ gr. grün, $\frac{1}{2}$ gr. rothbraun, 1 gr. hellblau, 2 gr. roth, 3 gr. gelb.

1862: kleines Oval, Wappen en relief, farb. Druck auf weissem Papier, gezähnt, $\frac{1}{3}$ gr. grün, $\frac{1}{2}$ gr. ziegelroth, 1 gr. rosa, 2 gr. blau, 3 gr. braun.

Couverte: oval, Name des Landes, Wappen en relief, farbiger Druck:

1. Em. 1860: $\frac{1}{2}$ gr. braun, 1 gr. blau, 2 gr. rosa, 3 gr. gelb.

1862: $\frac{1}{2}$ gr. ziegelroth, 1 gr. rosa, 2 gr. blau, 3 gr. braun.

Oesterreich, Kaiserthum.

Die Oesterr. Marken u. Couverte haben auch im Fürstenthum Liechtenstein Geltung.

Geldwährung: 1 Gulden (= 20 Silbergr.) à 60 Kreuzer Conv.-M. = 100 Neukreuzer.

Marken: viereckig, Werthangabe in Ziffern, farb. Druck.

1. Em. 1850: österr. Doppeladler, 1 kr. chamois, 2 kr. schwarz, 3 kr. roth, 6 kr. braun, 9 kr. blau.

- 1858: Bildniss des Kaisers Franz Josef I. in Kreis, nach links blickend, en relief, gezähnt: 2 kr. gelb, 3 kr. schwarz, 3 kr. grün, 5 kr. roth, 10 kr. braun, 15 kr. blau.
- 1861: Bildniss des Kaisers Franz Josef I., in Oval nach rechts: 2 kr. gelb, 3 kr. grün, 5 kr. roth, 10 kr. braun, 15 kr. blau.
- 1863: Doppeladler en relief in Oval, 2 kr. gelb, 3 kr. grün, 5 kr. rosa, 10 kr. blau, 15 kr. braun.
- Zeitungsstempel: 1850: viereckig, Merkurkopf, ohne Werthziffer, farbig. Druck, blau, gelb rosa.
- 1858: viereckig, Bildniss des Kaisers Franz Josef I., nach links, blau, lila.
- 1861: viereckig, Bildniss des Kaisers Franz Josef I. en relief, nach rechts, lila.
- 1863: achteckig, Doppeladler en relief, lila.
- Für das Ausland: 1853: viereckig, Doppeladler: 1 kr. schwarz, 2 kr. braun, 4 kr. roth.
- 1858: 1 kr. blau, 2 kr. grün, 2 kr. roth, 4 kr. braun.
- Couvert: 1. Em. 1861: wie die Marken v. 1861: 3 kr. grün, 5 kr. roth, 10 kr. braunroth, 15 kr. blau, 20 kr. orange, 25 kr. dunkelbraun, 30 kr. violet, 35 kr. hellbraun.
- 1863: wie die Marken von 1863: 3 kr. grün, 5 kr. rosa, 10 kr. blau, 15 kr. braun, 25 kr. violet.
- ☞ Vom 1. Decbr. 1863 ab werden alle älteren Emissionen ungültig.

Parma, vormaliges Herzogthum.

Seit 1859 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Marken: viereckig, Wappen, Werth in Ziffern.

1. Emiss.: „Stati Parm.“, farb. Druck, 5 c. orange, 15 c. roth, 25 c. rothbraun.
2. Em.: schwarzer Druck auf farbigem Papier 5 c. gelb, 10 c. weiss, 15 c. rosa, 25 c. violet, 40 c. blau.

1858: Wappen mit Ueberschrift: „Duc. di Parm. Pia c.“, farb. Druck 5 c. gelb, 15 c. roth, 25 c. braun, 40 c. blau.

Localpost: „Stati Parm.“ Werthziffer, 6 c. carmin, 9 c. blau.

Provisor. Regier. 1859: „Stati Parm.“ Werthziffer, farb. Druck auf weissem Papier, achteckige Einfassung, 5 c. grün, 10 c. braun, 20 c. blau, 40 c. roth, 80 c. orange.

Die Marken der provisor. Regierung sind im April 1860 ansser Cours gesetzt und statt derer die des Königreichs Italien zur Verwendung gekommen.

Polen, Königreich.

(Zu Russland gehörend.)

Geldwährung wie Russland.

Marken: viereckig, Landeswappen en relief, Werthangabe, farbiger Druck: à 10 Kopeken, blau, in der Mitte roth.

Couvert: rund, Wappen, farb. Druck auf weissem Papier: à 3 Kop. blau, nur für Warschau bestimmt; 10 Kop. schwarz.

Portugal, Königreich.

Geldwährung: 1 Milreis (= 1 Thlr. 18 Silbergr.)
à 1000 Reis.

Marken: Form verschieden, Werth in Ziffern, farb. Druck.

1. Em.: Bildniss d. Königin Maria II. nach links blickend, 5 r. braun, 25 r. blau, 50 r. grün, 100 r. violet.

1858: Bildniss des Königs Pedro V. nach rechts blickend, en relief, farb. Druck: 5 r. braun, 25 r. blau, 25 r. rosa, 50 r. grün, 100 r. violet.

1862: Bildniss d. Königs Luis, nach links blickend, en relief, farb. Druck: 5 r. braun, 10 r. gelb, 25 r. rosa, 50 r. grün, 100 r. violet.

Preussen, Königreich.

Die preussischen Marken und Converte haben gleiche Geltung und Verwendung in den Anhaltischen Fürstenthümern, in den Fürstenthümern Birkenfeld, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck.

Geldwährung: 1 Thaler à 30 Silbergroschen
à 12 Pfennige.

Marken: viereckig, Werth in Buchstaben.

1. Em. 1850: Bildniss des Königs Friedr. Wilh. IV. nach rechts sehend, der Grund carrirt, farbiger Druck auf weissem Papier 4 pf. grün, 6 pf. ziegelroth; — schwarzer Druck auf farbigem Papier 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. gelb.

1856: farb. Druck auf weissem Papier, Grund carrirt 4 pf. grün, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. orange, — ebenso, glatter Grund 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. orange.

1861: preuss. Adler, Name des Landes, farbig. Druck, in achteckigem Rahmen, Werthziffer in den Ecken, 4 pf. grün, 6 pf. ziegelroth; in Oval, Werthziffer rechts und links, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. hellbraun.

Converte: 1. Em. 1851: Bildniss des Königs Friedr. Wilh. IV. nach rechts, weiss en relief, in Oval, Werthangabe, farbiger Druck 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. gelb; achteckig: 4 sgr. braun, 5 sgr. violet, 6 sgr. grün, 7 sgr. roth.

1861: wie die Marken von 1861, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. hellbraun.

Romagna, Legation.

Seit 1859 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Marken der provisorischen Regierung: viereckig. Name des Landes, Werth in Ziffern, schwarzer Druck auf farbig. Papier. Em. 1859: $\frac{1}{2}$ baj. hellgelb, 1 b. grau, 2 b. rothbraun, 3 b. grün, 4 b. roth, 5 b. lila, 6 b. grün, 8 b. rosa, 20 b. blau.

Im April 1860 ausser Cours gesetzt; an deren Stelle sind von da ab die Marken des Königreichs Italien zur Verwendung gekommen.

Russland, Kaiserreich.

Vergl. Finland und Polen.

Geldwährung: 1 Rubel Silber (= 1 Thlr. 13 Silbergroschen) à 100 Kopeken.

Marken: viereckig, Landeswappen, Doppeladler en relief, Werthangabe, farbig. Druck, spätere Emissionen gezähnt: 1. Em. 1857: 10 kop. braun, Mitte blau, 20 k. blau, Mitte orange, 30 k. carmin, Mitte grün.

Couverte: Em. 1854: rund, farbiges Wappen auf weissem Papier 5 k. (u. 1 k. für das Couvert) blau für Petersburger Stadtbriefe.

1858: Wappen weiss en relief, farbig. Druck 10 k. (u. 1 k.) schwarz, 20 k. (u. 1 k.) blau, 30 k. (und 1 k.) rosa.

Sachsen, Königreich.

Die Kgl. Sächsischen Marken und Couverte haben zugleich für das Herzogthum Sachsen-Altenburg Gültigkeit.

Geldwährung: 1 Thlr. à 30 Neugroschen
à 10 Pfennige.

Marken: 1. Em. 1850: kleines Viereck mit Werthziffer 3 Pf. roth auf weissem Papier.

- 1851: Bildniss des Königs Friedrich August, nach rechts blickend, schwarzer Druck $\frac{1}{2}$ ngr. grau, 1 ngr. rosa, 2 ngr. hellblau, 2 ngr. dunkelblau, 3 ngr. gelb.
- 1854: Wappen, farbig. Druck 3 Pf. grün.
- 1854: Bildniss des Königs Johann nach links, schwarzer Druck $\frac{1}{2}$ ngr. grau, 1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 3 ngr. gelb.
- 1856: farb. Druck auf weissem Papier 5 ngr. ziegelroth, 10 ngr. stahlblau.
- 1863: Wappen en relief in Oval, farbig. Druck auf weissem Papier, gezähnt 3 Pf. grün, $\frac{1}{2}$ ngr. ziegelroth, 1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 3 ngr. braun, 5 ngr. lila.
- Couverte: 1. Em. 1854: Bildniss des Königs Johann, nach links, en relief in Oval, farbiger Druck 1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 3 ngr. gelb, 5 ngr. violet, 10 ngr. grün.
- 1863: Wappen en relief, farbiger Druck, 1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 3 ngr. braun, 5 ngr. lila.

Sardinien, s. *Italien*.

Schleswig und Holstein, Herzogthümer.

Marken der provisorischen Regierung von 1848—49: viereckig, Name, Doppeladler weiss en relief, farbiger Druck.

1 Schilling blau, 2 Sch. rosa.

Es sind diese Marken nur kurze Zeit in Circulation gewesen; jetzt haben nur die dänischen Gültigkeit.

Schweden, Königreich.

Vergl. Norwegen.

Geldwährung: 1 Daler Banco (= $17\frac{1}{4}$ Silbergr.) à 48 Skillinge. 1 Riksdaler Reichsmünze (= $11\frac{1}{4}$ Sgr.) à 100 Öre.

Marken: viereckig, gezähnt, Name des Landes, Wap-

pen, farbiger Druck, Werth in Buchstaben.
1. Em. 1855: 3 sk. grün, 4 sk. blau, 6 sk. grau,
8 sk. gelb, 24 sk. orange.

1858: 5 ö. grün, 9 ö. violet, 12 ö. blau, 24 ö. gelb,
30 ö. orange, 50 ö. carmin.

Stadtpost: „Frimärke för Localbref“ 1 sk.
schwarz, 3 ö. hellbraun.

1862: „Sverige 3 Öre Frimärke“ 3 ö. hellbraun.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

a. Bundes-Administration.

Geldwährung: 1 Franc (= 8 Silbergr.) à 100 Rap-
pen = 100 Cents.

Marken: viereckig, Werthangabe in Ziffern.

1. Em.: weisses Kreuz in rothem Schild, schwarzer
Druck auf weissem Papier, „Orts-Post“ $2\frac{1}{2}$ r.,
„Poste Locale“ $2\frac{1}{2}$ r.; desgl., schwarzer Druck
auf farbigem Papier „Rayon I.“ 5 r. dunkelblau,
„Rayon II.“ 10 r. gelb.

2. Em.: farbiger Druck auf weissem Papier, 5 r. blau,
15 r. roth, 15 c. roth.

3. Em.: sitzende Helvetia, farb. Druck auf weissem
Papier, 2 r. perlgrau, 5 r. braun, 10 r. blau, 15 r.
rosa, 20 r. orange, 40 r. grün, 1 fr. blaugrau.

1862: ebenso, arab. Werthziffer in jeder Ecke, ge-
zähnt, am obern Rande „Helvetia“, am untern
„Franco“, 2 (r.=c.) perlgrau, 3 schwarz, 5 braun,
10 blau, 20 orange, 30 roth, 40 grün, 60 kupfer-
bronze 1 fr. goldbronze.

b. Cantonal-Administrationen.

Basel: weisse Taube in rothem Felde, „Stadtpost
Basel“, $2\frac{1}{2}$ r. blaugrün.

Bern: Bär mit Krone, 2 r. meergrün, 3 r. hellblau, 10 r. chamois. (Zunächst nur Wechselstempelmarken.)

Genf: Adler u. Schlüssel, schwarzer Druck auf weissem Papier, beide Marken vereinigt, 10 c., aber theilbar in „Port local“ 5 c. u. „Port cantonal“ 5 c. grün; etwas grösser, farbiger Druck auf weissem Papier, „Port cantonal“ 5 c. hellgrün; schwarzer Druck auf farbigem Papier, „Port cantonal“ 5 c. dunkelgrün.

Neuchâtel: weisses Kreuz in rothem Schild, schwarzer Druck, „Poste locale“ 5 c.

Waadt: länglich, weisses Kreuz auf rothem Grunde mit Alphorn, schwarzer Druck, „Poste locale“ 4 c., (für Lausanne) 5 c.

Winterthur: länglich, weisses Kreuz auf rothem Grunde u. Alphorn, „Orts-Post — Poste locale“ 2½ r.

Zürich: schwarzer Druck auf weissem Papier, Werthziffer, Grund carrirt, „Local-Taxe“ 4 r., „Cantonal-Taxe“ 6 r.

Sicilien, vormal. Königreich.

Seit 1860 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Vgl. Neapel.

Marken: Em. 1859 viereckig, Bildniss des Königs Ferdinand II. nach links blickend, farbiger Druck. ½ grano orange, 1 gr. olivenbraun, 2 gr. hellblau, 5 gr. roth, 10 gr. dunkelblau, 20 gr. schwarzblau, 50 gr. rothbraun.

(Wurden vom 1. Novbr. 1861 ausser Cours gesetzt).

Spanien, Königreich.

Geldwährung: 1 Reale (= 3½ Silbergr.) à 16 Cuartos.

Marken viereckig. Werthangabe in Ziffern.

- Em. 1850: „Correo interior“, Bär mit Krone für Madrider Stadtbriefe, 1, 2, 3 c. bronze. Bildniss der Königin Isabella II. mit Krone, nach links blickend, 6 c. schwarz, 2 r. violet, 6 r. blau, 10 r. grün.
- 1851: desgl. nach rechts, in Oval, 6 c. schwarz, 12 c. violet, 2 r. roth, 5 r. rosa, 6 r. blau 10 r. blau.
- 1852: desgl. mit Diadem, nach links, in rundem Rahmen, 6 c. rosa, 12 c. violet, 2 r. roth, 4 r. grün, 6 r. hellblau.
- 1853: Bildniss der Königin mit Diadem in Oval, nach rechts, 6 c. roth, 12 c. violet, 2 r. rosa, 5 r. grün, 6 r. blau.
- 1854: Wappen, glatter Grund, mit Jahrzahl, 6 c. roth, 1 r. schwarz, 5 r. grün, 6 r. blau, — ohne Jahrzahl, 2 c. grün, 2 r. roth.
- 1855: Bildniss der Königin mit Lorbeerkranz nach rechts, in rundem Rahmen, farb. Druck auf blauem Papier, 2 c. grün, 4 c. rosa, 1 r. blau, 2 r. braun.
- 1856: ebenso auf weissem Papier, 2 c. grün, 4 c. rosa, 12 c. orange, 1 r. blau, 2 r. braun.
- 1860: Bildniss der Königin nach links, in rundem Rahmen, 2 c. grün, 4 c. orange, 12 c. carmin, 19 c. rothbraun, 1 r. blau, 2 r. violet.
- 1863: Königin mit Diadem in Oval, farbiger Druck, oben „España“, 2 c. (für Madrider Stadtbriefe) blau, 4 c. (für ganz Spanien) rothbraun, 12 c. (für Frankreich) blau, 19 c. (für Belgien) rosa, 1 r. (für Cuba u. Philippinen-Inseln) braun, 2 r. (für England) grün.
- Journalmarken: 1854: rechteckig, Wappen, Jahrzahl, „Correo official“, schwarzer Druck auf farb. Papier, $\frac{1}{2}$ onza gelb, 1 o. rosa, 4 o. grün, 1 libra blau.

1855: ohne Jahrzahl, oval, $\frac{1}{2}$ o. gelb, 1 o. rosa, 4 o. grün, 1 l. blau.

Fürstl. Thurn- u. Taxis'sches Postgebiet.

I. *Rayon: Norddeutschland.*

Hessen-Cassel, Mecklenburg-Strelitz, S.-Weimar-Eisenach, S.-Gotha, Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthümer Reuss.

Geldwährung: 1 Thaler à 30 Silbergr. à 12 Pfennige.

Marken: viereckig, oben „Freimarke“, unten Werthangabe, links „Deutsch-österr. Postverein“, rechts „Thurn u. Taxis“, in der Mitte Werthziffer in gemustertem Felde.

Em. 1850: schwarzer Druck auf farbigem Papier, $\frac{1}{4}$ sgr. rothbraun, $\frac{1}{3}$ sgr. rehbraun, $\frac{1}{2}$ sgr. grün, 1 sgr. blau, 2 sgr. hellroth, 3 sgr. gelb.

1858: farbiger Druck auf weissem Papier, $\frac{1}{4}$ sgr. hellroth, $\frac{1}{2}$ sgr. grün, 1 sgr. hellblau, 2 sgr. rosa, 3 sgr. braunroth, 5 sgr. lila, 10 sgr. orange.

1863: farbiger Druck auf weissem Papier, $\frac{1}{3}$ sgr. grün, $\frac{1}{2}$ sgr. orange, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. braun. Die letztgenannten beiden zur Zeit noch nicht in Cours.

Couvert: oval, Werthziffer weiss en relief, farbiger Druck, $\frac{1}{2}$ sgr. orange, 1 sgr. rosa, 2 sgr. blau, 3 sgr. hellbraun.

II. *Rayon: Süd-Deutschland.*

Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, Nassau, S.-Meiningen-Hildburghausen, S.-Coburg, Frankfurt a. M., Hohenzollern.

Geldwährung: 1 Gulden (= 17 Sgr.) à 60 Kreuzer.

Marken wie die des I. Rayon, Werthziffer in Kreis.

- Em. 1850: schwarzer Druck auf farbigem Papier, 1 xr. grün, 3 xr. (hell- und dunkel-) blau, 6 xr. rosa, 9 xr. gelb.
- 1860: farbiger Druck auf weissem Papier, 1 xr. grünlich, 3 xr. blau, 6 xr. rosa, 9 xr. orange, 15 xr. lila, 30 xr. orange.
- 1862: 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. braun.
- Couverte: achteckig, Werthziffer weiss en relief, farbiger Druck, 2 xr. orange, 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. braun.

Toscana, vormal. Grossherzogthum.

Seit 1859 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Marken: viereckig, Wappen, Löwe mit Schild, farbiger Druck, Werthangabe in Ziffern, 1 quattr. schwarz, 1 soldo gelb, 2 s. braunroth, 1 craz. braun, 2 cr. hellblau, 4 cr. grün, 6 cr. dunkelblau, 9 xr. dunkelviolet, 60 cr. rothbraun.

Provisor. Regierung 1859: Wappen mit Savoischem Kreuz, farbiger Druck, 1 c. violet, 5 c. grün, 10 c. braun, 20 c. blau, 40 c. carmin, 80 c. rosa, 3 lire goldgelb.

Seit 1860 ausser Cours gesetzt und an deren Stelle die Marken des Königreichs Italien in Gebrauch.

Türkei, Kaiserreich.

Geldwährung: 1 Piaster (= 2 Sgr.) à 40 Para.

Marken: Em. 1863: rechteckig, schwarzer Druck auf farbigem Papier, oben Namenszug des Kaisers, darunter in arab. Schrift „ottoman. Kaiserreich“ u. Werthangabe, 20 para gelb, 1 piaster violet, 2 piaster blau, 5 piaster rosa.

Venedig, s. *Lombardisch-Venetianisches Königreich*.

Waadt, s. *Schweiz. Eidgenossenschaft*.

Winterthur, s. *Schweiz. Eidgenossenschaft*.

Württemberg, Königreich.

Geldwährung: 1 Gulden (= 17 Sgr.) à 60 Kreuzer.

Marken: viereckig, Werthangabe in Ziffern.

1. Emiss. 1850: Name des Landes, Werthziffer in der Mitte, schwarzer Druck auf farb. Pap. 1 xr. bräunlich, 3 xr. gelb, 6 xr. blau, 6 xr. grün, 9 xr. rosa, 18 xr. violet.

1857: Wappen, farbiger Druck auf weissem Papier, auch gezähnt, 1 xr. braun, 3 xr. orange, 6 xr. grün, 9 xr. roth, 18 xr. blau.

1862 wie 1857: 1 xr. grün, 3 xr. roth, 6 xr. blau, 9 xr. braun.

Retour-Marken: Wappen in oval, „Commission für Retourbriefe“, schwarzer Druck auf weiss. Papier, ohne Werthangabe à 3 xr., 6 xr., 9 xr.

Couvert: achteckig, arab. Ziffer in Oval, 3 xr. rosa, 6 xr. blau, 9 xr. braun.

Zürich, s. *Schweiz. Eidgenossenschaft*.

II. Asien.

Ceylon, Insel.

Britische Besizung.

Geldwährung: wie Grossbritannien.

Marken: 1857, rechteckig, Name der Insel, Bildniss

göttin in rundem Rahmen, farbiger Druck, 6 c. roth, 12 c. blau, 24 c. grün.

Mauritius, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Name der Insel.

1. Em. 1857: sitzende Britannia, farbiger Druck, ohne Werthangabe, roth, grün, violet.
- 1858: Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, farb. Druck, oben „Mauritius“, an den Seiten „Post Paid“, 1 p. rothbraun, 2 p. blau.
- 1859: Bildniss der Königin mit griech. Einfassung, „Mauritius“, 1 p. roth, 2 p. blau.
- 1860: sitzende Britannia, mit Werthangabe, 6 p. blau, 6 p. violet, 1 sh. ziegelroth, 1 sh. grün.
- 1861 — 62: Bildniss der Königin nach links in Oval, gezähnt, 1 p. violet, 2 p. hellblau, 4 p. rosa, 6 p. grün, 6 p. violet, 9 p. lila, 1 sh. chamois, 1 sh. grün.

Couverte: Bildniss der Königin nach links, weiss en relief, farbiger Druck, 6 p. violet, rund, 9 p. dunkelbraun, neuneckig, 1 sh. gelb, oval.

Natal.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Name des Landes, Werth in Buchstaben.

1. Em. 1857: Krone, en relief, farbiges Papier, 1 p. gelb; — mit den Buchstaben V. R. 3 p. rosa, 6 p. grün, 9 p. blau, 1 sh. braun.
- 1860: Bildniss der Königin Victoria en face in Oval,

farb. Druck auf weissem Papier, gezähnt: 1 p. roth,
3 p. blau, 6 p. lila.

Réunion, Insel.

Französische Besetzung.

Geldwährung wie Frankreich.

Marken: Name, Datum, schwarzer Druck auf farbig.
Papier, 10 c., 20 c., 30 c., blau, grün.

St. Helena, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria in
rundem Rahmen, auch gezähnt, 6 p. blau.

Sierra Leone.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, gezähnt, Name des Landes, Bild-
niss der Königin Victoria mit Krone nach links
blickend, farbig. Druck, 6 p. violet.

IV. Amerika.

Antigua, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: Em. 1862: viereckig, gezähnt, Name des

Landes, Werth in Buchstaben, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, 1 p. roth, 6 p. grün.

Argentinische Republik.

a) Argentinische Confederation.

Geldwährung: 1 Real (= 5 Sgr.) à 2 Pesos.

Marken: 1. Em. 1860: viereckig, „Confed^{on} Argentina“, aufgehende Sonne und zwei Hände eine phrygische Mütze haltend, farb. Druck, 5 c. roth, 10 c. grün, 15 c. blau.

1862: Wappen mit Umschrift „Republica Argentina“ in rundem Rahmen 5 c. rosa, 10 c. grün, 15 c. blau.

b) Buenos Ayres.

Vor Anschluss an die Argentinische Confederation.

Geldwährung: 1 Real (= 5 Sgr.) à 2 Pesos.

Marken: 1. Em. 1858: länglich Name, Dampfschiff in Oval, farb. Druck, 1 p. braun, 1 p. blau, 2 p. blau, 3 p. grün, 4 p. rothbraun, 5 p. gelb.

1859: Kopf mit phrygischer Mütze in rundem Rahmen, 1 p. roth, 1 p. blau, 2 p. roth, 2 p. blau, 4 r. grün.

Bahamas, Insel.

Britische Besizung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend in Oval, Producte der Insel in kleinen Ovalen an den Seiten, farbig. Druck.

1. Em. 1861. 1 p. carmin, 4 p. rosa, 6 p. lila.

1862: mit der Inschrift „Interinsular-Postage“ 1 p. roth.

Barbados, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: 1. Em.: viereckig, sitzende Britannia, unten „Barbados“, ohne Werthangabe, farbig. Druck, roth, grün, blau, schwarz.

1862: oben „Barbados“, mit Werthangabe, 6 p. roth, 1 sh. schwarz.

Brasilien, Kaiserreich.

Geldwährung: 1 Milreïs (= 1 Thlr. 5 Silbergr.) à 1000 Reïs.

Marken: grosses Viereck, grosse arabische Ziffern, schwarzer Druck auf weissem Papier, 30 r., 60 r., 90 r., — kleines Oval, schräge Ziffern à 10, 30, 60, 90, 180, 300, 600 r. — 1861: gerade Ziffern à 10, 20, 30, 60, 90, 180, 300, 600 r. — ebenso, farbiger Druck 10 r. blau, 30 r. blau, 280 r. ziegelroth, 430 r. orange.

Buenos Ayres, s. *Argentinische Republik.*

Canada,

Britische Besetzung.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100 Cents, 1 Shilling à 12 Pence.

Marken: viereckig, gezähnt, Name des Landes, farbiger Druck, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, in Oval, $\frac{1}{2}$ p. rosa, 1 c. rosa, — Bildniss der Königin en face mit Perlenschmuck, 6 p. (= $7\frac{1}{2}$ cy.) grün, — „Canada Packet Postage“, 6 p.

sterl. (= $12\frac{1}{2}$ c.) grün, — Bildniss des Prinzen Albert in Oval, 6 p. schwarz, 10 c. violet, — Biber mit Krone und „V. R.“, in länglichem Oval, 3 p. roth, 5 c. roth, — Bildniss Jaq. Cartier's in Oval, 10 c. (= 8 d. stg. = 10 cy.) blau, 17 c. (= 8 d. stg.) blau.

Couverte: Bildniss der Königin Victoria nach links, en relief, oval, 5 c. zinnoberroth, 10 c. braun.

Chili, Republik.

Geldwährung wie Peru.

Marken: 1860—62: viereckig, Name des Landes, Bildniss des Columbus nach links, in rundem Rahmen, farbiger Druck, 1 c. gelb, 5 c. roth, 10 c. blau, 20 c. grün.

Brit. Columbia u. Vancouvers Island.

Britische Besitzungen.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: 1861: viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, farbiger Druck, $2\frac{1}{2}$ p. rosa.

Costa Rica, Republik.

Geldwährung: 1 Piaster (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centavos.

Marken: 1863: viereckig, Seeküste mit Schiff unter Segel, darüber 5 Sterne, $\frac{1}{2}$ r. grün, 1 r. . . ., 2 r. carmin.

Cuba u. Portorico.

Spanische Besitzungen.

Geldwährung: 1 Real (= $3\frac{1}{2}$ Sgr.) à 16 Cuartos.

Marken: 1855—57: viereckig, Bildniss der Köni-

gin Isabella II. nach rechts, in rundem Rahmen, farbiger Druck, $\frac{1}{4}$ r. plata blau, 1 r. pl. grün, 2 r. pl. roth.

Prinz Edwards-Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung: wie Grossbritannien.

Marken: 1860: viereckig, gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, in verschieden geformtem Rahmen, farbiger Druck, 1 p. orange, 2 p. rosa, 3 p. blau, 6 p. grün, 9 p. lila.

Grenada, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: Em. 1860: viereckig, gezähnt, Name der Insel, Bildniss der Königin Victoria en face mit Krone, farbiger Druck, 1 p. grün, 6 p. roth.

Guiana.

Britische Besetzung.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centavos.

Marken viereckig, Name des Landes.

1853: Schiff nach links in Oval, mit Jahrzahl 1853, farbiges Papier, farbiger Druck, 1 c. rosa, auch schwarz, 4 c. blau, auch schwarz, — ohne Jahrzahl, schwarzer Druck auf farbigem Papier, 1 c. rosa, 4 c. blau, — länglich, ohne Jahrzahl, schwarzer Druck auf weissem Papier, 4 c. rosa.

1860: Schiff nach rechts, mit Jahrzahl 1860, farbiger Druck, 1 c. roth, 2 c. orange, 4 c. blau, 8 c. rosa, 12 c. lila, 24 c. grün.

1862: Zeitungsmarke ohne Jahrzahl und ohne Schiff, schwarzer Druck auf farbigem Papier, 1 c. rosa, 2 c. gelb, 4 c. blau.

Jamaica, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, farbig. Druck. Em. 1860: (Bildniss in rundem Rahmen) 1 p. blau, 2 p. rosa, 4 p. orange, (in sechseckigem Rahmen) 6 p. lila, (in ovalem Rahmen) 1 sh. braun.

Mexico, Republik.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centavos.

Marken: viereckig, Bildniss des Präsidenten nach links blickend, in Oval.

1857: farbiges Druck auf weissem Papier, $\frac{1}{2}$ r. blau, 1 r. gelb, 2 r. grün, 4 r. roth, 8 r. violet.

1861: schwarzer Druck auf farbigem Papier, $\frac{1}{2}$ r. chamois, 1 r. grün, 2 r. röthlich, 4 r. gelb, 8 r. rosa, — farbiges Druck auf farbigem Papier, $\frac{1}{2}$ r. schwarz auf braun, 1 r. schwarz auf grün, 2 r. schwarz auf rosa, 4 r. roth auf gelb, 8 r. grün auf rosa.

Montevideo (Uruguay), Republik.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centésimos.

Marken: viereckig, Name des Landes, Sonne in rundem Rahmen, farbiges Druck, 120 c. blau, 180 c. grün, — Schrift kleiner, 60 c. rosa, 60 c. braunroth, 80 c. orange, 100 c. carmin, 120 c. blau, 180 c. grün, 240 c. roth.

Express-Marken 1863: „Diligencia“ 60 c. blau,
80 c. grün, 1 r. roth.

Neu-Braunschweig.
Britische Besetzung.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100
Cents, 1 Shilling à 12 Pence.

Marken: 1857: schräges Viereck, in der Mitte eine
Krone, umgeben von vier Sternen mit Rose, Distel
u. Kleeblatt, 3 p. roth, 6 p. gelb, 1 sh. violet.

1861: rechteckig, Bildniss der Königin Victoria in
Oval, 5 c. grün, 10 c. roth, — Bildniss des Prinzen
von Wales in schottischer Tracht, 17 c. schwarz, —
Dampfwagen, länglich, 1 c. braun, — Dampfschiff,
länglich, 12½ c. blau.

Neu-Fundland (St. Johns).
Britische Besetzung.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100
Cents, 1 Shilling à 12 Pence.

Marken: viereckig, Krone umgeben von 4 Sternen mit
Rose, Distel und Kleeblatt, 1 p. rothbraun, 5 p.
rothbraun, — dreieckig, Rose, Distel und Kleeblatt
in 3 verbundenen Kreisen, 3 p. grün, — rechteckig,
Rose, Distel und Kleeblatt als Bouquet mit Ein-
fassung, rother Druck, 2 p., 4 p., 6 p., 6½ p., 8 p.,
1 sh.

Neu-Granada, confederirte Staaten.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 100
Centavos.

Marken: 1859: viereckig, Wappen mit Umschrift
„Confed. Granadina Correos Nacionales“.

- achteckige Einfassung, farbiger Druck, $2\frac{1}{2}$ c. grün, 5 c. lila, 10 c. braun, 20 c. blau, 1 p. carmin.
- 1860: etwas grösser, 5 c. lila, 10 c. braun, 20 c. blau.
- 1861: Wappen in rothem Schild mit „Estados Unidos de Nueva Granada“ in einen Oval, farbiger Druck, $2\frac{1}{2}$ c. schwarz, 5 c. gelb, 10 c. blau, 20 c. rothbraun, 1 p. rosa.
- 1862: achteckig, Wappen in rundem Schild, im Rande „E. U. de Columbia“, 10 c. blau, 20 c. rosa, 50 c. grün.

Neu-Schottland.

Britische Besetzung.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100 Cents, 1 Shilling à 12 Pence.

Marken: viereckig, Name der Colonie, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, in viereckigem Rahmen, 1 p. rothbraun, — Bildniss der Königin nach links, in rundem Rahmen, gezähnt, 1 c. schwarz, 5 c. blau, — Bildniss der Königin en face, in rundem Rahmen, gezähnt, $8\frac{1}{2}$ c. grün, 10 c. zinnoberroth, $12\frac{1}{2}$ c. schwarz, — Krone mit 4 Sternen, wie Neu-Braunschweig, 3 p. blau, 6 p. grün, 1 sh. violet.

Nevis, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung: wie Grossbritannien.

Marken: 1861: viereckig, gezähnt, Name der Insel, drei weibliche Figuren, Symbol der Wohlthätigkeit, farbiger Druck, 1 p. roth, 4 p. rosa, 6 p. lila, 1 sh. grün.

Nicaragua, Republik.

Geldwährung wie Costa Rica.

Marken: 1863: rechteckig, gezähnt, Gebirgslandschaft, farbiger Druck, 2 cent. blau, 5 cent. schwarz.

Pacific Steam Navigation Company.

Marken: längliches Viereck, Dampfschiff in Oval, mit P. S. N. C. in den Ecken, 1. Em.: 1 real (1 onze) blau, 2 reals (1 o.) roth.

2. Em.: 1 r. carmin, 2 r. blau.

Nur für die Correspondenz zwischen den Küstenplätzen.

Peru, Republik.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centavos. (1 Peseta = 2 Reales.)

Marken: viereckig, Wappen in Kreis, farbiger Druck auf schraffirtem Grund, 1 dinero blau, 1 peseta roth, $\frac{1}{2}$ peso gelb, — auf weissem Grund, grössere Schrift, 1 din. blau, 1 peseta rosa, $\frac{1}{2}$ peso gelb.

St. Lucia, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: 1859: viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, in Oval, farbiger Druck, ohne Werthangabe, (1 p.) roth, (4 p.) blau, (6 p.) grün.

St. Thomas, Insel,

(nebst St. Croix und St. Jean.)

Dänische Besetzung.

Geldwährung: 1 Piaster (= 1 Thlr. 13 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Cents.

Marken: viereckig, dänisches Wappen, mit punktirtem oder schraffirtem Grunde, farbiger Druck, 3 c. dunkelroth.

St. Vincent.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, gezähnt, Name, Bildniss der Königin Victoria mit Krone, nach links blickend, farbiger Druck, 1 p. roth, 6 p. grün.

Trinidad, Insel.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, sitzende Britannia, ohne Werthangabe, farbiger Druck, roth, blau, dunkelblau, — mit Werthangabe, 4 p. violet, 6 p. grün, 1 sh. dunkelblau, 1 sh. violet.

Venezuela, Republik.

Geldwährung: 1 Peso (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 8 Reales oder 100 Centavos.

Marken: viereckig, Name und Wappen, farbige Druck.

1. Em. 1859: $\frac{1}{2}$ r. gelb, 1 r. blau, 2 r. roth.

1862: etwas grösser, glatter Grund, $\frac{1}{2}$ c. violet, 1 c. roth, 4 c. grün.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

a) Unirte Staaten.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100 Cents.

Marken: 1. Em. „U. S. Post Office“, rechteckig, farbiger Druck, Bildniss Franklins nach links

blickend, braun, 5 c.; Washington nach rechts, schwarz, 10 c.; länglich, Adler in Oval, „U. S. P. O. Dispatch“, 1 c. blau.

1857: rechteckig, oben „U. S. Postage“, unten Werthangabe, farbiger Druck: Franklins Bildniss nach rechts blickend, 1 c. blau; Washingtons Bildniss nach links, 3 c. roth; Jefferson nach rechts, 5 c. dunkelbraun; Washington nach links blickend, in den obern Ecken X., 10 c. grün; Washington nach links, 12 c. schwarz; Washington nach rechts blickend, 24 c. lila; Franklin nach links blickend, 30 c. orange; Jackson nach links blickend, 90 c. blau.

1860: ebenso, in den obern Ecken die Werthziffer, in den untern „U.“ „S.“, 1 c. blau, 3 c. roth, 5 c. (Jefferson nach links) braun, 10 c. grün, 12 c. schwarz, 24 c. lila, 30 c. orange, 90 c. blau.

1863: Bildniss nach rechts blickend, 2 c. schwarz.
Couverte auf weissem und gelbem Papier: kleines Oval, Bildniss Franklins en relief nach rechts, oben Werthabgabe, unten „U. S. Postage“, 1 c. dunkelblau, — Bildniss Washington's en relief nach links, 3 c. carmin, 6 c. roth, 10 c. grün, — desgl., grösseres Oval, Bildniss en relief nach links, 3 c. carmin, 6 c. grün, 6 c. roth, 10 c. grün, — desgl., Bildniss en relief nach links, oben „United States“, unten Werthangabe, im Rande rechts und links Werthziffer, 3 c. rosa, 6 c. rosa, — in elliptischem Oval, 10 c. grün, — desgl., zweifarbiger Druck auf gelbem Papier, 12 c. braun und roth, 20 c. blau und roth, 24 c. grün und roth, 40 c. schwarz und roth.

1863: Bildniss des Präsidenten Lincoln nach links blickend, 2 c. schwarz.

Der von Privat-Post-Anstalten in den einzelnen Städten der Union ausgegebenen Marken sind zu viele, um sie einzeln und vollständig hier aufzuführen zu können.

b) Confederirte Staaten.

Marken: 1861 — 62: Bildniss des Präsidenten Jefferson Davis in einem Oval, nach rechts blickend, farbiger Druck, „Confederate States“, 5 c. blau, — grösser, Bildniss in Oval, oben „Postage“, 5 c. roth, 5 c. grün, — Bildniss Bauregard's (?) in doppeltem Rahmen, 10 c. blau, 10 c. roth, — Bildniss Calhoun's in Oval nach rechts blickend 1 c. orange.

Ausser diesen sind in einigen Städten der confederirten Staaten (New-Orleans, Memphis, Mobile, Nashville, Baton rouge etc.) auch Marken von Privatpostanstalten in Gebrauch.

V. Australien.

Südliches Australien.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria in rundem Rahmen, nach links blickend, darüber „South Australia“ und darunter Werthangabe, farbiger Druck. 1 Penny grün, 2 P. roth, 6 P. blau, 1 Shill. orange. Sehr kleine Marken mit Bildniss der Königin in Oval: 9 P. grau.

Westliches Australien.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: längliches Viereck, schwimmender Schwan,

farbiger Druck, 1 p. schwarz, 1 p. rothbraun, 2 p. orange, 4 p. rosa, 6 p. violet, 9 p. grün, 1 sh. grün, — achteckig 1 p. schwarz, 2 p. braun, 4 p. blau. 6 p. bronze, — oval 1 sh. braun.

Insel Luçon (Philippinen-Insel).

Spanische Besetzung.

Geldwährung: 1 Piaster (= 1 Thlr. 12 Sgr.)
à 8 Reales à 16 Cuartos.

Marken: viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin Isabella II. nach rechts, „Correo interior“ ohne Werthangabe, farbiger Druck, blau, — mit Werthangabe, 5 c. roth, 10 c. rosa, — oben „Franco Porto“, unten „Correos“ und Jahrszahl, 1 r. braun.

Neu-Caledonien.

Französische Besetzung.

Geldwährung wie Frankreich.

Marken: viereckig, Name, Bildniss des Kaisers Napoleon III., nach links blickend, farbiger Druck. 10 Cents grau.

Neu-Seeland.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Name, Bildniss der Königin Victoria en face in rundem Rahmen, farbiger Druck, 1 p. roth, 2 p. blau, 6 p. rothbraun, 1 sh. grün.

Neu-Süd-Wales.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Ansicht von Sidney, unten am

b) Confederirte Staaten.

Marken: 1861—62: Bildniss des Präsidenten Jefferson Davis in einem Oval, nach rechts blickend, farbiger Druck, „Confederate States,“ 5 c. blau, — grösser, Bildniss in Oval, oben „Postage“, 5 c. roth, 5 c. grün, — Bildniss Bauregard's (?) in doppeltem Rahmen, 10 c. blau, 10 c. roth, — Bildniss Calhoun's in Oval nach rechts blickend 1 c. orange.

Ausser diesen sind in einigen Städten der confederirten Staaten (New-Orleans, Memphis, Mobile, Nashville, Baton rouge etc.) auch Marken von Privatpostanstalten in Gebrauch.

V. Australien.

Südliches Australien.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Bildniss der Königin Victoria in rundem Rahmen, nach links blickend, darüber „South Australia“ und darunter Werthangabe, farbiger Druck. 1 Penny grün, 2 P. roth, 6 P. blau, 1 Shill. orange. Sehr kleine Marken mit Bildniss der Königin in Oval: 9 P. grau.

Westliches Australien.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: längliches Viereck, schwimmender Schwan,

farbiger Druck, 1 p. schwarz, 1 p. rothbraun, 2 p. orange, 4 p. rosa, 6 p. violet, 9 p. grün, 1 sh. grün, — achteckig 1 p. schwarz, 2 p. braun, 4 p. blau. 6 p. bronze, — oval 1 sh. braun.

Insel Luçon (Philippinen-Insel).

Spanische Besetzung.

Geldwährung: 1 Piaster (= 1 Thlr. 12 Sgr.)
à 8 Reales à 16 Cuartos.

Marken: viereckig, gezähnt, Bildniss der Königin Isabella II. nach rechts, „Correo interior“ ohne Werthangabe, farbiger Druck, blau, — mit Werthangabe, 5 c. roth, 10 c. rosa, — oben „Franco Porto“, unten „Correos“ und Jahrszahl, 1 r. braun.

Neu-Caledonien.

Französische Besetzung.

Geldwährung wie Frankreich.

Marken: viereckig, Name, Bildniss des Kaisers Napoleon III., nach links blickend, farbiger Druck. 10 Cents grau.

Neu-Seeland.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Name, Bildniss der Königin Victoria en face in rundem Rahmen, farbiger Druck, 1 p. roth, 2 p. blau, 6 p. rothbraun, 1 sh. grün.

Neu-Süd-Wales.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, Ansicht von Sidney, unten am

Rande „*Sigillum Nov. Camb. Aust.*“ 1 p. roth, 2 p. blau, 3 p. grün; — Bildniss der Königin Victoria nach links blickend, mit Lorbeerkranz, in viereckigem Rahmen, am obern Rande „*South*“ 1 p. roth, 2 p. blau, 3 p. grün, 6 p. braun, 8 p. orange, — desgl. mit Diadem, 1 p. roth, 2 p. blau, 3 p. grün, — ebenso im obern Rande „*New South Wales*,“ rechts und unten Werthangabe 2 p. hellblau; — grosses Viereck, Bildniss der Königin in rundem Rahmen mit sechseckiger Einfassung 5 p. grün, 6 p. violet, auch braun und meergrün, — ebenso mit achteckiger Einfassung 8 p. orange, 1 sh. carmin, auch rothbraun; — Bildniss der Königin mit Krone und Scepter, gothische Schrift, rund, 5 sh. violet. — *Recommandations*-Marken: Bildniss der Königin mit Lorbeerkranz in Oval, unten „*Registered*,“ zweifarbig, ohne Werthangabe, roth und blau, gelb und blau.

Queensland.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

Marken: viereckig, gezähnt, Werthangabe in Buchstaben, Bildniss der Königin Victoria en face in Oval, Name des Landes, farbiger Druck, 1 p. carmin, 2 p. blau, 3 p. braun, 6 p. grün, 1 sh. violet, — für recommandirte Briefe, „*Registered*“, ohne Werthangabe, gelb.

Sandwichs-Inseln, Königreich Hawai.

Geldwährung: 1 Dollar (= 1 Thlr. 11 Sgr.) à 100 Cents.

Marken: Bildniss des Königs Kamehameha IV., Werthziffer, farbig. Druck. („*Hawaiian 5 c. United*

States 8c.“) 13 c. roth. — desgleichen „Honolulu Postage Hawaiian Is.“ 5 c. blau. — desgl., „Uku Leta Elua Keneta“ 2 c. hellroth. — Werthziffer, „Hawaiian Postage Inter Island Uku Leta“ 1 c. bläulich, 2 c. schwarz.

Van Diemens Land (Tasmania).

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

- Marken: viereckig, 1. Em.: Bildniss der Königin Victoria in Oval, oben „Van Diemens Land“ farbiger Druck 1 p. blau, — Bildniss der Königin nach rechts in rundem Rahmen mit achteckiger Einfassung 4 p. orange, 10 p. violet.
2. Em.: Bildniss der Königin en face, in grossem Oval 1 p. roth, 2 p. grün, 4 p. blau. — ebenso, oben „Tasmania“, in achteckiger Einfassung 6 p. violet, 1 sh. carmin.

Victoria.

Britische Besetzung.

Geldwährung wie Grossbritannien.

- Marken: Brustbild der Königin Victoria en face mit Krone und Scepter, Werthangabe, farbige Druck 1 p. roth, 2 p. braun, 3 p. blau; — Königin auf dem Throne 1 p. grün, 2 p. braun, 6 p. blau; — Bildniss der Königin, an den Seiten „Postage Stamp“ 6 p. gelb, 6 p. schwarz, 2 sh. grün; — Bildniss der Königin in ovalem Rahmen, in den Ecken ein Schiff, 1 p. grün, 2 p. violet, 4 p. roth; — desgl. ohne Schiff 1 p. hellgrün, 1 p. dunkelgrün; — Bildniss der Königin in Oval mit Perleneinfassung, Werthziffer im Rahmen rechts

und links, Schrift „Victoria Postage“ 3 p. blau, 4 p. roth, 6 p. orange, 6 p. schwarz; — desgl., die Umschrift „Victoria“ in grösserer Schrift 6 p. schwarz; — Bildniss der Königin, klein, in rundem Rahmen mit achteckiger Einfassung 1 sh. blau; — Bildniss der Königin, farbiger Druck auf farbigem Papier „Too late“ 6 p. violet und grün, „Registered“ 1 sh. rosa und blau.



